

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

307 (5.11.1912) Drittes und Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen: Annahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Verantwortliche:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 307.

Dienstag, den 5. November 1912

Drittes Blatt.

Nr. 16491. I.

Bekanntmachung.

Die Verbreiterung der Durmersheimer Straße, hier das Enteignungsverfahren betreffend.

Die Stadtverwaltung Karlsruhe beabsichtigt die Verbreiterung der Durmersheimer Straße, zwischen der Pappel- und der Kreisstraße, und beantragt hierfür die bis jetzt noch im Eigentum der Anlieger stehenden Gehweg- und Vorgartenflächen. Da die hierwegen mit den Anliegern gepflogenen Verhandlungen teilweise zu einer Vereinbarung nicht geführt haben, beantragt der Stadtrat Karlsruhe die Einleitung des Enteignungsverfahrens gegen die betreffenden Anlieger.

Zur Veranlassung der Kommission, welche die Notwendigkeit der beantragten Enteignung und zugleich auch zu prüfen und zu begutachten hat, ob und welche Verpflichtungen dem Unternehmer für den Fall der Enteignung gemäß § 5 des Gesetzes zu erfüllen wären, wird Tagfahrt hiermit angeordnet auf **Montag, den 11. November, 3 1/2 Uhr nachmittags**, in das Gemeindefretariat Grünwinkel.

Den Beteiligten steht frei, in dieser Tagfahrt etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Änderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die benachteiligten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machen und Aufträge zu stellen. Es ist erwünscht, daß die Beteiligten von der Einmündung, die sie vorzubringen beabsichtigen, schon vor obiger Tagfahrt dem Bezirksamt oder Bürgermeisteramt hier Kenntnis geben.

Der Enteignungsantrag, ein Planauszug sowie ein Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke liegen auf dem Rathaus hier bis zur Tagfahrt zu jedermanns Einsicht auf.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1912.

Großherzogliches Bezirksamt.
gez. Seidenadel.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß der Enteignungsantrag, Planauszug und ein Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke zu jedermanns Einsicht im Gemeindefretariat Grünwinkel und im Rathaus hier, 3. Stod., Zimmer Nr. 134, offenliegen.

Karlsruhe, den 2. November 1912.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Paul. Racher.

Großherzogliches Hofpfarramt.

Mittwoch, den 6. November beginnen die Abendgottesdienste im Konfirmandensaal Stefaniensstraße 22 um 8 Uhr.

Hofprediger Fischer.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 4. November bis Samstag, den 9. November 1912 wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrs sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Karl-Wilhelmstraße,
Ludwig-Wilhelmstraße,
Bernhardstraße,
Indolfstraße,
Georg-Friedrichstraße,
Parkstraße,
Waldbornstraße.

Soffenstraße,
Schaffelstraße,
Kaiser-Allee,
Kaiser-Allee — Parallelstraße,
Erbringenstraße, westl. Waldbornstraße,
Aroneustraße.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen, im ganzen Stadtgebiet, nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Bad-Ofen entzündende Vorrichtungen auch tatsächlich Wasser entströmt, beim Verschließen des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gas-Ofen zu schließen.

Von den bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmer vorher besonders Kenntnis geben.

Stadt, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Volksschule mit Lehrerbauung in Knielingen sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

1. Gipsarbeiten,
2. Entwässerungsarbeiten,
3. Wasser- und Warmwasserbereitungs-, Warm- und Kaltwasserleitungen, Bade- u. Klosettanlage,
4. Glaserarbeiten,
5. Malerarbeiten,
6. Ibrenanlage,
7. Rollabstufung,
8. Blechverkleidung des Turmes und der Plattform.

Berechnungsunterlagen sind bis zur Submissionseröffnung bei den bauleitenden Architekten **Pfeifer & Großmann** in Karlsruhe, Belfortstraße 14, einzusehen.

Angebotsformulare sind ebenfalls selbst zu erheben.

Die Submissionseröffnung für die Maler-, Wädrer-, Glaser- und Entwässerungsarbeiten findet am Montag, den 11. November, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus in Knielingen, statt, diejenige der übrigen Arbeiten am Montag, den 18. November, um dieselbe Zeit.

Zur Submissionseröffnung, bei der die Anbieter anwohnen können, sind die Angebote persönlich, mit entsprechender Aufschrift versehen, für jede Arbeit getrennt, portofrei einzureichen.

Ohne Einsicht der Unterlagen werden Angebotsformulare nicht abgegeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbungen bleibt vorbehalten.

Knielingen, den 2. November 1912.
Der Gemeindevorstand.

Die Auffüllung von 3300 cbm Erde um das Außenhalte- und Dienstgebäude des neuen Personenbahnhofs Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 ist öffentlich zu vergeben. Bedingungen und Vorbereitungen auf unserer Kanäle (Stillingstraße 33) gegen 20 Bg. Kostenerlöse (für Porto 20 Bg. mehr) erhältlich. Angebote mit Aufschrift: „Erdbewegung“ spätestens bis Samstag, den 16. November d. J. vorm. 11 Uhr verschlossen, portofrei bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, den 25. Okt. 1912.
Großh. Bahnaninspektion II.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 5. Nov. 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich in Mühlburg, Eisenbahnstraße 33, gemäß Handelsgebl. Buch § 407 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Fabrikgebäude, 1 Bauschuppen, 1 Kiererei mit Pumpen, 4 Federbetten, verschiedene Meublen, Kleinfach u. Geschirr sowie Bände „Deutsches Recht“. Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 4. November 1912.
Erich, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. November 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Handelsgebl., Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Spiegel, 1 meublierter Sessel, 2 Schirmmieder, 1 Sekretär, 2 Verloren, 2 Kommoden, 3 Sofas, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Standuhr, 1 Geige, Spiegel, Bilder u. dgl. m.

Karlsruhe, den 2. November 1912.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.

KARLSRUHE

Kaiserstraße 146 — Telephon 840 u. 900

Kapital Mk. 50 000 000.—

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.

Gewährung von Bankkredit.

Discontierung v. Geschäftswechseln u. Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten u. Coupons.

Kontrolle verlosbarer Effekten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Stahlkammer-Abteilung (Vermietung einzelner Fächer unter eigenem Verschluss der Mieter).

Uebernahme von Wertpapieren, Dokumenten, Hypothekensurkunden etc. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermittlung u. Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

Badischer Frauenverein Abt. IV.

Heute wird für die armen Kranken genäht.

Five English Lectures

on

Charles Dickens

with Readings from his Works

by Miss Bloxham (of Heidelberg)

at the Prinzessin-Wilhelm-Stift beginning Thursday, November 7th at 5.30. Tickets 6 Mk. (teachers 4 Mk.), single tickets 1,50 Mk. — Apply to Herrn Buchhändler Kundt, Kaiserstrasse 124 a.



Englisch
Französisch
Italienisch
etc. etc.

Kaiserstraße 161 II.

Telephon 1666

Gipfellicht.

Roman von Karl Bienenstein.

(29) (Nachdruck verboten.)

Auf den Bergen war der Schnee verschwunden; nur da und dort lag noch in einer Rinne ein weißer Streifen; in leuchtender Klarheit hoben sich die Felsen und Schroffen von dem tiefblauen Himmel ab.

Wie mit weißen Händen winkte es lockend von den schimmernden Finnen und Graten in das Tal hernieder, wie ein dunkles Sehnsuchtslied klang das Raufchen der Wälder, und wenn Berta Derganz abends, wenn die Höhen im purpurnen Abschiedslicht brannten oder morgens am offenen Fenster stand, vermeinte sie, den süßen Duft des Fiederglams einzusaugen, das droben auf den Alpen seine sonnengelben Blüten geöffnet hatte und von dem ihr ein Bauernbübchen einen Strauß in die Schule gebracht hatte.

Von Tag zu Tag wuchs ihre Sehnsucht, einmal hinaufzusteigen in die Berge und sich das Herz an ihrer frühlingssüßen Schönheit und an ihrem Frieden sattzutrinken.

Sie teilte den Plan ihrem Bruder mit, der aber Bedenken hegte, daß sie allein gehen wolle.

Diese Bedenken wurden aber von dem Hagenbüchler zerstreut. Als ihm die Lehrerin beim Mittagstisch nach seiner Meinung fragte, ob es rätlich sei, wenn sie als Frau allein den Weg mache, sagte er: „Aber ja, Fräuln, du können S' beim Tag und bei der Nacht gehn und es wird Ihnen nig g'schehn. Biewiel Touristinnen sein schon auf'n Gamsstein oder wenigstens bis zu der Hasnerhütt auf'n Feiner ist no was g'schehn. Bei uns da gibts keine schlechten Leute. Nur gut z' Fuß müssen S' halt sein. Wann S' gingen, meinet i, sollten Sie's halt so machen: nachmittags einmal

von da fortgeh'n, in der Hasnerhütt, — is eh a eigenes Damenzimmer dort — über Nacht bleiben, in der Früh können S' dann, wanns Gusto dazu hab'n, auf Gamsstein steigen und nachmittags schon stad wieder heim. So mein i wär's am g'scheidtesten.“

Auf diese Worte stand der Entschluß Bertas fest. Sie hatte am Donnerstag als dem Wochenferientage frei und wollte also am nächsten Mittwoch nachmittags zur Hasnerhütte emporsteigen. Mitzunehmen brauchte sie nichts, da ja die schon bewirtschaftet war. Und der alte Antogler mit seinen beiden Töchtern war das Muster eines Schutzhüttenwirtes.

Am Morgen desselben Mittwochs verließen zwei Männer die Holzknechtshütte im Karwald: Rungold und der Toni. Jener wollte in Donnersbach allerlei kleine Einkäufe besorgen und der Toni sollte Mehl und Schmalz, Tabak und Schnaps besorgen. Nebenher zog ihn auch etwas anderes ins Tal hinab. Er hatte an einem der letzten Sonntage neue zarte Bande angeknüpft. Der Kellnerin beim Wirt in Donnersbach war er, wie das so in seiner Natur lag, wieder überdrüssig geworden, und nun qualmte auf dem offenen Herde seines Herzens eine neue Liebesflamme, welche die dralle Magd des Trefflingbauern entfacht hatte. Er wollte seine Geschäfte in Donnersbach abtun und dann auf dem Heimweg ein wenig im Trefflinghof zusprechen. Vielleicht bot sich günstige Gelegenheit der Hanni das seidene Halstüch, das er beim Krämer kaufen wollte, zuzufäden und dafür süßen Liebeslohn einzuhelmfen.

Zeitlich am Nachmittage wanderte denn auch Toni schon wieder von Donnersbach nach dem Trefflinghofe zurück. Rungold gegenüber schloß er eine Besprechung mit dem Bauern vor und machte mit ihm aus, daß sie um vier Uhr bei dem Waldkreuz oberhalb des Hofes zusammentreffen wollten.

„Sollt' i nit dort sein,“ meinte Toni noch vorsichtig, „so geh nur schön langsam fort, i werd dir schon nachkommen.“

Der Trefflingbauer war zwar nicht erstaunt, als Toni bei ihm eintrat, denn die Holzknecht im Karwald sprachen öfters bei ihm zu, da ja die Riese zum Teil über seinen Grund ging und es da öfters wegen Ausbesserungen zu reden gab; heute aber, mitten in der Woche, fiel ihm das Erscheinen Tonis auf.

„Na, was tragt denn di daher?“ fragte er.
„Ni, nit viel! I hab mir nur denkt, i könnt di fragn, obst du nit Eggenzähne brauchen könntest. I hab a paar Duzend g'schnitzelt und könnt dafür a Geht brauchen.“

Solche Dinge waren immer zu brauchen und der Trefflingbauer fragte, wieviel sie kosten sollten.

Der Toni nannte absichtlich einen sehr billigen Preis und setzte hinzu: „Weißt, so gib i's nur dir. Dafür bringst mir aber a a Krügl Most, gelt?“

„Recht gern. Aber hast du denn heut nit im Wirtshaus eingekehrt?“

„Hat mir nit recht paßt,“ log der Toni, „sein a paar drin g'weßt, mit die i mi nit recht vertrag.“

„Nachher hast am End a an Hunger!“

„Wannst a kleins Stück G'selcht's hättst oder an Schafkäse wär mir nit z'wider.“

Ohne ein Wort zu sagen, stand der Bauer auf und brachte nach einer kleinen Weile einen Teller mit Fleisch.

„Sein leicht deine Weiberleut nit daheim, daß du selber 's Fleisch bringen mußt?“

„Ja,“ erwiderte der Trefflingbauer, „sein dreht auf der Kreuzwiesen beim Heu. Müßen dazuschau'n, wird am End nimmer lang halten das schöne Bett.“

Der Toni ah sehr hastig und der Bauer fragte ihn: „Na, na, hast es du eilig?“

„Ja weißt, i hab da 's Sachen fürs Nachtmahl und wenn i nit zurecht in d' Hütten auf'tomm, schimpfen's droben wie die Rohrpatzen.“

Den echten „Kornfranck“ gibt es nur in den grünen Paketen mit den dunkelgrünen Bändern!

3

Teppiche

Vorlagen Läuferstoffe
Haargarnbrüssel Haargarnvelour
in abgepaßt und Rollenware

..... **Große Auswahl**
in Cocosläufem, Cocosteppichen und -Matten

Ferner offerieren wir
einen großen Posten zurückgesetzter Teppiche
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Beste Fabrikate

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

ADLER-Schreibmaschine

Modelle mit einfacher und doppelter Umschaltung.



Spezialmodelle für jegliche Schreibarbeit in allen Sprachen.

Deutsches Fabrikat

Über 90 000 im Gebrauch. Von höchsten Behörden und ersten Firmen bevorzugt. — Erstklassig in jeder Beziehung. — **Höchste Auszeichnungen.** — Man verlange Katalog. — Vorführung ohne Kaufzwang.

Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht)
Zirkel 32. Telefon 236
Reparatur-Werkstätte.

Bringe meine vergrößerte

Neuwäscherei

für ff. Stärkwäsche in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Küster

Waldstraße 11.
Annahme sämtlicher Leib- und Haushaltswäsche.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Blos

sämtliche Artikel für die **Fingernägel-Pflege.**

F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104. Herrenstr.-Ecke.

Erfrischungsraum

Amalienstraße 25

Kaffee, Milch, Kakao, alkoholfreie Getränke etc.

Joghurt-Milch — Joghurt-Speise.

Grabkränze

v. Palmen, von Perlen und von Blech.

W. Eims Nacht.

Adlerstrasse 7.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Reichtätiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzeilmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf.
Eigene Polsterwerkstätte.

Thürmer-Pianos

außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos in mittlerer Preislage.

Alleinige Vertretung:

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Nach fünf Minuten trabte er schon vergnügt vom Trefflinghof weg. Solange er glauben konnte, vom Bauern gesehen zu werden, schritt er mit dem zügigen Schritt des Gebirglers aus, dann aber schwang er sich über einen Zaun und birschte sich durch den Wald gegen die Kreuzwiese an. Hinter dem mächtigen Stamm einer Buche verbarg er sich und paßte die Gelegenheit ab, sich der Hanni bemerkbar zu machen, die mit der Bäuerin, deren Tochter und einem Knecht auf der Wiese arbeitete.

Eine gute Viertelstunde paßte er schon und seine Geduld begann allmählich zu schwinden, da blieb die Hanni einmal stehen, lehnte den Rechen an die Schulter und zog das in den Nacken gerutschte Kopftuch über den Scheitel. Da trat er hinter dem Stamm hervor und winkte mit dem geblühten Seidentüchlein, das er für sie gekauft hatte.

Sie hatte ihn auf den ersten Blick erkannt, arbeitete aber noch ein paar Minuten weiter und dann legte sie den Rechen weg und schritt dem Walde zu.

„Was tust denn du da?“ flüsterte sie und trat hinter einen Hefelstrauch, der sie besser davor schützte, von der Wiese aus gesehen zu werden.

„Grad nur di a bißl seh'n,“ entgegnete er verliebt und verschlang mit gierigen Augen ihre Gestalt.

„Na, was siehst denn an mir?“ fragte sie mit kokettem Spott.

„Daß d' sauber bist, mentisch sauber!“ gierte er und wollte den Arm um sie legen.

Aber sie wich ihm geschickt aus, sicherte und sagte: „Und deswegen bist gar vom Karwald aberg'stiegen, daß du mir das sagen kannst?“

„Nur zweg'n dem und a wegn dem da!“ Und er zog das geblühte Seidentuch hervor und hielt es ihr vor das Gesicht.

Ihre Augen leuchteten auf, und nach dem Tuche greifend, fragte sie: „Und das soll mir g'hören?“

„Wem denn sonst! Aber gelt, a Bußl frieg i dafür.“

Die Hanni war kein heuriger Hase; sie kannte die Burschen und wußte sie zu behandeln.

„A Bußl willst nur dafür?“ frug sie.

„Mit mehr!“ versicherte der Toni.

„Ja und dann gibst mir's nit,“ entgegnete sie, „ent Mannsbildern darf man ja nit trauen. Wannst es ehrlich meinst, gib her und dann kriegst dein Bußl!“

Mit diesen Worten wich sie ein wenig zurück und streckte den Arm nach dem Tuche aus.

Und der Toni, fiebernd vor Leidenschaft, reichete es ihr.

Kaum aber hatte sie es, sprang sie davon und erst am Rande der Wiese, wohin er ihr nicht mehr folgen konnte, blieb sie stehen und flüsterte zurück: „Das Tüchl nimm i als Drangab. Am Samstag auf d' Nacht kannst dir dein Bußl holen.“

Und ruhig schritt sie zur Arbeit zurück, nahm den Rechen, lachte stumm zum Walde herüber und tat ihre Arbeit wie zuvor.

Der Toni war außer sich. Begier und Mut tochten in ihm, aber er war ohnmächtig. Eine Weile blieb er noch stehen in der Hoffnung, daß sie am Ende doch noch zurückkommen würde. Aber sie lachte nur ab und zu zum Walde herüber und arbeitete weiter. Da sah er ein, daß sie ihn zum besten gehalten hatte und zähneknirschend ging er fort. Er war so in Mut, daß er ganz vergaß, auf Ringgold zu warten, der erst kommen mußte, da es noch nicht vier Uhr war.

Steil stieg der Wald zum Karwald hinan und da er am Südhang des Gamssteines entlang führte, legte sich die Sonne mit aller Glut auf ihn nieder, daß der weiße Kalkschotter die Augen blendete und die kurzen Stüde, wo der Wald den Pfad beschattete, als eine wahre Erquickung empfunden wurde.

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

:-: Sonder-Abteilung :-:
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in
mässigen Preislagen

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Gänseleberpastete

ganz und im Aufschnitt
empfehlen in bekannter Qualität stets
frisch

Konditorei **Jul. Sieb** Nachf.
Kaiserstr. 239 Teleph. 2378

Nur 1 Mk. das Los!
der beliebtesten Strassburger Lotterie.
Ziehung sicher 16. November.
Ges. mit. d. Gew.

40000 Mk.
Hauptgew.

10000 Mk.
14 Gewinne

13300 Mk.
1385 Gewinne

16700 Mk.
11 Lose 10 Mk.

Lose à 1 Mk. Porto u. Lise. 5 Pf.
empfehlen Lott.-Unternehmer

J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstrasse 107.

Unentgeltliche
Rechtsauskunftstelle
für Frauen.

Sprechstunden: Freitag 6—7 Uhr,
Dienstag 6—8 Uhr,
Länderschule, Kriegstraße 44.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil! Allgemeines Turnen
 (MTV)
 jeweils Montags und Donnerstags, abends v. 8—10 Uhr, Zentralturnhalle, Bismarckstr.
 Anmeldungen daselbst und beim Vorstand.

Aus dem erstklassigen großen Novitäten-Staunen Programm. Bewunderung
 Der zweite in der diesjährigen Saison erschienene
Asta Nielsen-Film
 im
Residenz-Theater, Waldstrasse 30.
 Gala-Première:
Die Kinder des Generals.
 Schauspiel in 3 Akten.

Trockenes Brennholz!!
 bei Abnahme von
 5 Zentner per Zentner zu Mk. 1.60
 10 " " " " " 1.50
 empfehlen zur Lieferung frei Keller

Billing & Zoller u. G.
 Telefon 89.

Erste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt
 Teleph. 2590 **„Blitz“** Teleph. 2590
 Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)



empfehlen sich
 zum Aufbügeln und Instandsetzen von Herren- und Damen-Kleidern.
 Spezialität: Neu-Ausfüttern von Paletots u. Anzügen.
 Aenderungen jeder Art.
 Damen-Kostüme werden tadellos repariert und aufgebügelt.
Samtkragen auf Paletots
 werden sauber und billig aufgesetzt.
 Kostenlose Abholung u. Zustellung der Kleider.
 Zähringerstr. 41a. **Ludwig Gramlich** Tel. 2590.
 Gehrock-Anzüge leihweise.

Großherzogliches Hoftheater.
 Dienstag, den 5. November 1912.
 5. Vorstellung außer Abonnement.
 Im Sonderabonnement.
 Zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Königl. Hoheit der
 Großherzogin.
 In festlich beleuchtetem Saale.
Der Ring des Nibelungen.
 Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
 Zweiter Tag.
Siegfried.
 In drei Aufzügen.
 Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
 Szenische Leitung: Peter Dumas.
 Personen:
 Siegfried Hans Euffard.
 Mime Max Büttner.
 Der Wanderer Fritz Wechler.
 Kriemhild B. von Schwind.
 Erda Marg. Brumfiel.
 Brunnhilde B. Bauer-Kottlar.
 Stimme des Walvogels Max Scheiber.
 *) Siegfried: Heinrich Denfel, Großh. Bab. Kammerdiener als Gast.
 Nach jedem Aufzuge eine längere Pause.
 Kaffe-Eröffnung 1/6 Uhr.
 Anfang: 6 Uhr. Ende: gegen 11 Uhr.
 Der freie Eintritt und die Vereinfachungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.
 Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 8.—, Sperrstuhl: I. Abteilung M. 6.— ufm.

Spielplan
 für die Zeit vom 2. bis mit 11. November 1912.
 a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrstuhl I. Abt.)
 Der Ring des Nibelungen, Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Im Sonderabonnement zu 20, 16, 14, 12, 10 M. (Spendgäste: Anna Bahr-Wildenburg von der K. Hofoper in Wien (Brunnhilde-Götterdämmerung), Ernest von Duf (Loge und Siegmund), Heinrich Denfel (Siegfried in Siegfried und Götterdämmerung).
 Donnerstag, 7. Nov. 6. Vorstellung außer Abonnement. 3. Tag: „Götterdämmerung“ in einem Vorspiel und 3 Akten von Richard Wagner. Brunnhilde: Anna Bahr-Wildenburg. Siegfried: Heinrich Denfel als Gast. 6 bis nach 11 Uhr. (6 M.)
 Freitag, 8. Nov. A 15. „Nathan der Weise“, dramatisches Gedicht in 5 Akten u. Befäng. 7 bis nach 10 Uhr. (4 M.)
 Samstag, 9. Nov. O 15. „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten v. Mozart. 7 bis 10 Uhr. (4 M. 50 C.)
 Sonntag, 10. Nov. B 16. „Die Meisterfänger von Nürnberg“ in 3 Akten v. Richard Wagner. 10 bis 11 Uhr. (6 M.)
 Montag, 11. Nov. A 16. „Die Räuber“, Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. 7 bis 11 Uhr. (4 M.)
 Der Handlung der bis mit 9. Nov. nicht eingelassen Abonnements-Karten für das 2. Vierteljahr (1913/14) beginnt am Montag, den 11. November.
 b) In Baden-Baden.
 Mittwoch, 6. Nov. 6. Abonnements-Vorstellung. Zum erstenmal: „François Villon“, romantische Komödie in 4 Akten v. Leo Lenz, nach M. Gauthier. 7 bis 10 Uhr.

Tagesanzeiger.
 (Näheres wolle man aus den betr. Anzeigen erfahren.)
 Dienstag, den 5. November.
 Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Hoftheater. Vorstellung.
 Welt-Kinematograph. Vorstellung.
 Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
 Neutral-Kino. Vorstellung.
 Metropol-Theater. Vorstellung.
 Lyceum. Vorstellung.
 Variété. Vorstellung.
 Elorado-Kino. Vorstellung.
 Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
 Turngemeinde. Mitglieder u. Sperrlinge 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
 Männerturnverein. 8—10 Uhr, Reichstr. 12—10.
 Frauen-Turnverein (Gartenstr.) 8—10 Uhr, Reichstr. 12—10.
 Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Reichstr. 12—10.
 Vier Jahreszeiten. 10 Uhr Lichtbildvortrag von Hans u. Gertrud Hoff. Eintrittsaal. 10 Uhr öffentlicher Vortrag des Schützenpaters Koppel.

Zur Messe! Zur Messe!
 Es wird so viel Käse für echten Schweizerkäse verkauft, welcher die Schweizer nicht echten Schweizerkäse sonne zur Messe, mein Käse ist von höchstem Futtergehalt und auf dem deutschen Zollamt verzollt, wurde zu Köln in der Ausstellung prämiert, nicht zu vergleichen mit imitierten oder minderwertiger Ware. Mein Stand befindet sich Turleher Allee, Metzplaz.
 Achtungswoll Frau Emenegger aus Basel.

Karlsruher Turngemeinde (1846).
 Tätiges Mitglied des Jungdeutschland-Bundes Baden.
 Gut Heil!
 Fördert eure Gesundheit durch regelmäßig betriebene Leibesübungen!
 Hierin bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheit.
 Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr abends, Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12 — Sommerturnplatz: Vorholzstraße 23/25.
 Knabenturnen: Alter 12—14 Jahr. Mittwoch, nachm. 1/3 Uhr Samstag, 1/3 Uhr Südenschule, Südenschule.
 Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8 1/2—10 Uhr abends, Goetheschule (Gartenstrasse).
 Frauenturnen: Donnerstag, 1/2 bis 10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sofienstr. 14.
 Damenturnen: Montag Höhere Mädchenschule, Sofienstr. 14. Mittwoch Goetheschule, Gartenstrasse. Donnerstag Gutenbergschule, Nelkenstrasse, jeweils 1/2—10 Uhr abends.
 Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Laufspiele, Sonntag vormittag auf dem Freizeitanlage bei der Zentralturnhalle.
 Wanderriege: Halb- und ganztägige Wanderungen.
 Sängerriege: Dienstags nach dem Turnen Singstunde.
 Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.
 Anmeldungen mündlich oder schriftlich.
 Vereinslokal: Alte Brauerei Prinztr., Herrenstrasse 4.
Der Turnrat.

Der Tiroler Krantzkneifer Josef Tschofen
 ist hier angekommen u. empfiehlt sich im Einschneiden von Kraut u. Rüben. Bestellungen werden entgegengenommen b. Hrn. G. Wölkle, Feinbäckerei, Blumenstr. 25, sowie im Gasthaus zu den „Drei Königen“, Ede Kreuz- und Hebelstr.

Bucherer
 empfiehlt
Britellets
 8 Stück 10 Pf.
 Zentner 1.15 M.
Bügelkohlen
 2 Pfd.-Palet 14 Pf.
Bündelholz
 großes Bündel 10 Pf.
 25 Bündel 2.25 M.

Bucherer
 Neu eröffnet:
Kronenstrasse 10, Rudolfstrasse 1.

Privat-Tanzlehr-Institut
 (Saal im Hause)
H. Vollrath
 235 Kaiserstrasse 235
 (nebst der Hauptpost)
 Nachmittags- und Abend-Kurse
 Einzel-Unterricht.
 Gef. Anmeldungen erbeten.

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
 Nowacks-Anlage 13
 Beginn neuer Kurse.
 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Tanz-Institut
 Bernhardstraße 9
R. Landmesser
 Belieb. gut bürgerl. Kurse. Privatstunden jederzeit, auch außer dem Hause; Vereins- und Privatkurse auch auswärts. Billige Preise, beste Referenzen.

Vermietung von PIANINOS FLÜGEL Harmoniums
 für alle Veranstaltungen, jede Zeitdauer, jeden Zweck.
Konzert-Flügel von Steinway & Sons Schiedmayer V. Berdux
 = Prompte Bedienung =
H. MAURER
 Grossh. Hoflieferant
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Das Putzgeschäft H. Herrmann
 befindet sich jetzt
Waldhornstraße 25
 Ecke Kaiserstrasse, 3 Treppen, und zeigt den Eingang der Neuheiten in Hüten etc. ergeben an.
 Umarbeiten älterer Hüte enorm billig.

Das Weltwunder!
 Haupt-Attraktion des neuen Messplatzes. So lange die Welt besteht, hier noch nicht gesehen. Ueberall Tages- und Stadtgespräch.
Johanna das Affenmädchen, der einzig drossierte **Orang-Utan**
 der Welt. Absolut nicht zu verwechseln mit Schimpansen, welche man bisher in Zirkus und Variétés gesehen hat. Der Orang-Utan, der in den größten zoologischen Gärten nur tage- und monatelang am Leben erhalten werden konnte, wird hier dressiert als Mensch gezeigt.
 Der Liebling der Damen und Kinder! Hochinteressant für Familien!
 Zu zahlreichem Besuche ladet höf. ein: **Die Direktion: Otto Frohn.**

Moderne Einrahmungen
billigst.
Eigene Leistenlager.
Weihnachtsaufträge jetzt erbeten.
Kunsthändler Ernst Schüler,
Kaiser-Passage 5.

Früchtebrot
in vorzüglich. Qualität empfiehlt
J. M. Bauer,
Hofkonditor,
Erbprinzenstraße 1 (Rondellplatz
Ecke), Telephon 443.

Rudolf Nagel, Karlsruhe,
Hirschstrasse 35 a,
Spezialist für künstlichen Zahnersatz.
Reparaturen.
Auch für Mitglieder des Krankenkassen-Verbandes (Ortskrankenkasse).

**Karlsruher
Lebensversicherung a. G.**
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Lieferant Sr. Kgl. Hoh. d. Großherzogs
Otto Schwarz Hof-Konditor
Karlsruhe 49 a. Telephon 1793
Fabrikation feiner Pralinés und Bonbons.



Stabil! Sicher!
**Adler-
str. 4 Curt Riedel & Co. Telephon
2979.**
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager
in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Möbel
kauft man gewöhnlich im Leben nur ein-
mal, umso mehr muß man darauf bedacht sein,
seinen Bedarf nur bei der Firma zu decken,
deren Reellität bekannt ist. Die Firma
Holz & Weglein
Kaiserstr. 109, Karlsruhe, verdankt ihren Ruf
der allerstrengsten Reellität, wovon Nachbestel-
lungen Zeugnis ablegen. Man verlange Offerte.

Farer & Co.
Inh. Carl Drück
Bureau: Leopoldstr. 1 — Kaiserplatz — Telephon 28
Kohlen, Koks, Briketts.
Billigste Preise.
Rabattmarken.
Verlangen Sie unsere Preisliste.

**Knopf's
Serien
Tage**

**95 Pf.
1.95
2.95**

**bieten
grosse
Vorteile**

Samt
für

Kleider, Blusen und Mäntel

Durch sehr vorteilhafte Abschlüsse mit nur
leistungsfähigsten Häusern und infolge unserer
geringen Unkosten (durch Ersparnis hoher
Ladenmiete etc.) sind wir in der Lage,
solide, elegante Qualitäten

zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Carl Büchle

Inh. Kohlmann & Braunagel
Herrenstraße 7 zwischen Kaiserstraße
und Schloßplatz.

Mit gutem Erfolge behandle
+ Frauenleiden +

nach Thuro Brandt und Naturheilverfahren.
Auch für unbemittelte Frauen.
Frau **W. Hanousek**, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet.
Kräuterbäder im Hause.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Damen- und Kinder-Wäsche

weiß und bunt, glatt und geraucht,
in reicher Auswahl zu haben bei

C. W. Keller
Rabattmarken am Ludwigsplatz.

Spiegel Spiegel

für Bad-, Schlaf-, Speisezimmer etc.
in jeder Art und allen Größen
empfiehlt zu billigsten Preisen

Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225.

Keine Torheit begehrt jedermann,

der für seine Schuhwaren viel ausgibt. Meine Preise sind infolge feiner
Ladenmiete konkurrenzlos mit nur 10 % Nutzen, in prima Ware und schönster
praktischer Form.

Herren- und Damenschuhe in allen Größen und Preislagen, sowie
Kinderstiefel von Nr. 27 bis 39, Herren-Sohlen und Fleck 3 Mt.,
Damen-Sohlen und Fleck 2.20 Mt. (genäht etwas mehr) in schnellster
und bester Ausführung.

Schuh-Brüder, Kaiserstraße 225,
nahe der Hirschstraße | am Hauseingang.

Tee-Sieb.



Das einzig praktische Tee-Sieb,
in welches das Wasser genügend
eindringen und die Blätter richtig
ausziehen kann.

Vernickelt à 80 %
Reinnickel à M. 1.70 und 2.—
Carl Schaller,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 40.

Spurlos

verschwinden sind alle Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge, wie Mit-
esser, Finnen, Flechten, Hautröte etc.
durch tägliches Waschen mit der echten
Stedenpf.-Seifenpulver-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul
à Stück 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofbräu, Herrenstr. 26/28,
W. Baum, Werderstr. 27,
W. Fehring, Amalienstr. 19,
Jul. Fehn Nachf., Fähringerstr.,
Em. Fehrmann, Kaiserstr. 11,
E. Fischer, Kaiserstr. 74,
Th. Fiala, Kurvenstr. 17,
D. Fielner, Kaiserstr. 23,
Ludwig Bühler, Radmerstraße 14,
Cito Mayer, Wilhelmstr. 20,
Fritz Reich, Kutschenstraße 68,
Weinend-Frogerie, Sofienstr. 128,
Stadtapotheke,
in Daxlanden: Alb. Vertsch,
in Mühlburg: Straußdrog.

Schiedmayer & Söhne

(Stammfirma)
Flügel und Pianos.
Alleinvertretung:
**J. Kunz, Piano-
lager,**
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Moderne Einrahmungen

billigst.
Eigene Leistenlager.
Weihnachtsaufträge jetzt erbeten.
Kunsthändler Ernst Schüler,
Kaiser-Passage 5.

Die Fleischsteuerung.

Stuttgart, 4. Nov. Der Verein der Viehhändler am hiesigen Schlachthof Stuttgart beschloß, der Stadt Stuttgart den Vorschlag zu machen, wöchentlich 100 Stück Vieh an die Stadt zu liefern, das Pfund um 1/3 billiger als die holländischen Händler.

Sannau, 4. Nov. Die ständige Kommission des Landesökonomie-Kollegiums hat eine einheitliche Aktion der Landwirtschaft zwecks Herbeiführung direkter Lieferungsverträge zwischen provinziellen landwirtschaftlichen Organisationen und einzelnen Städteverwaltungen zu festen mittleren Preisen auf eine Reihe von Jahren angesetzt. Der Vorstand der Kasseler Landwirtschaftskammer, der sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, hat ebenfalls die Herstellung fester Lieferungsverträge mit den Städteverwaltungen zu festen, mittleren Preisen für wünschenswert erachtet. Er will, lt. „Frl. 314“, versuchen, mit den Schweineernägern der Umgegend von Kassel in Verbindung zu treten.

Ernährungsfragen.

IV.

Dem schon erwähnten Vortrag von Professor Rubner — einer ersten deutschen Autorität auf dem Gebiet der Ernährungshygiene — auf dem internationalen Hygiene-Kongreß entnehmen wir noch folgendes:

Wie groß ist der Bedarf an Eiweiß? Dafür läßt sich kein Schema geben. Je 100 Gramm Mischkost, Getreide, Gemüse, Obst, Fleisch, Milch, Butter, Eier, etc., enthält eine bestimmte Menge Eiweiß. Der Körper braucht täglich eine gewisse Menge Eiweiß, um die Zellen zu erneuern und die Muskeln zu erhalten. Ein Mangel an Eiweiß führt zu Krankheiten wie Marasmus oder Kwashiorkor. Ein Übermaß an Eiweiß ist ebenfalls schädlich, da es die Nieren belastet. Die Ernährung sollte ausgewogen sein, mit genügend Eiweiß, Kohlenhydraten und Fett.

Erziehung der Frauen. Bierschiff wissen die Frauen die Nahrungsmittel nicht richtig zu verwenden, geben viel Geld für sie aus, ohne entsprechend nahrhafte Speisen zu bereiten. Eine Besserung ist nur von der Schule aus zu erhoffen. Aber auch der Mann muß schon von der Schule aus wissen, wie es mit dem Gehalt der Nahrungsmittel bestellt ist, damit er nicht aus bloßer Unkenntnis erhöhte Ansprüche stellt.

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ weist darauf hin, daß den hohen Fleischpreisen billige Gemüsepreise gegenüberstehen, die den Kaufmann einermäßen können.

Im „Tag“ meint R. Nordhausen: Bei Sidon Whitman, dessen „Deutsche Erinnerungen“ aufmerksam gelesen zu werden verdienen, ist die Geschichte der Ernährung in Deutschland seit 1870 erbaulich geschildert. Gebratenes Fleisch gab es nur einmal in der Woche, am Sonntag; im übrigen beherrschte schmackhaft zubereitetes Gemüse mit etwas Kuchenteig die Mittagstafel der Begüterten. Wenn sich die englische Mittelstandsbevölkerung auf ihr zähes Roastbeef beschränkt, so können wir in Deutschland noch betrüblicher Mangel an Beisetz und Deutlichkeit zur Nachahmung an. Wenn Beschäftigte und Arbeiter zur Gemüßbereitung bei uns gewaltig zurückgehen, wenn wichtige, ja unentbehrliche und dabei billige Nahrungsmittel zugunsten des Fleisches aus der deutschen Küche verschwinden — trägt dann nicht die Bequemlichkeit der Hausfrau einen großen Teil der Schuld? Bequemlichkeit, Unwissenheit oder Zeitmangel? Die Mädchen der einfachen Stände lernen nicht mehr zu kochen (die der höheren haben es ja wohl nie gelernt), weil sie von der Schule fort unverzüglich in die Fabrik und die Schreibstube eilen. Die Kunst, ein wirklich gutes, ausgezeichnet schmeckendes Gemüse auf den Tisch zu bringen, geht allmählich völlig verloren, und damit gehen Jahr für Jahr gemaltete Selbstbeträge gerade den Kleinen verloren. Ganz abgesehen davon, daß die Gemüße in der Mischung, unserer Himmelsstrich am besten entspricht, und daß die Männer von 1864, 1866, 1870, die Unerhörtes vollbracht haben, mit sehr fleischreicher, sehr einfacher Kost ernährt worden sind, ganz abgesehen davon erzwingt das starke Ueberwiegen des Fleischgenusses in allen Bevölkerungsschichten auch ein weiteres rasches Ansteigen der Fleischpreise.

Heer und Flotte.

Die Erinnerungen der Feldzugsteilnehmer.

Man schreibt uns: Nur wenige Monate trennen uns von der gewaltigen Zeit der Befreiungskriege, die uns von neuem die Erinnerung an die Taten der Vorfahren wachruft und uns zu gleicher Zeit aufzurufen soll, zu schlichterer Lebenshaltung und größerer Einfachheit der Sitten zurückzuführen. Im Gedächtnis an diesen glorreichen Aufbruch des Deutschen Volkes gegen die Fremdherrschaft — dazu gehören auch die Schwärmer und Chünanmer — seine Erinnerungen an die jedem gemäß unvergeßlichen Zeiten schriftlich niederlegen, damit sie fortwirken und weiterleben.

In der „Barock“ wird in beherzigtenswerter Weise ausgeführt, daß jeder Krieger vor ein seine Feldzugserlebnisse anhalten sollte, ihre Erlebnisse niederzuschreiben, ehe es zu spät ist. „Briefe, sonstige Erinnerungen der großen Zeit, mögen, soweit sie die Angehörigen mitleiden wollen, den Schilderungen des Feldes unmittelbar Erlebten, erschauten geben. Auch jeder Inhaber der Kriegsdienstmünze hat die durchlebte Zeit in besonderen Einbrüchen auf Herz und Gemüt durchgemacht, jeder wird etwas Besonderes, Eigenartiges berichten können; und in dem Kriegerverein, in dem er seine Tage beschließt, wird sein Name fortleben, und seine Erinnerungsblätter werden den hoffentlich nicht aussterbenden

den Sedanfeiern die rechte Weihe geben, die Alten zurückerufen und für sich sprechen und mahnen lassen. Schlicht und einfach sei die Sprache, und wenn die Feder nicht mehr willig folgt, der lasse sie durch einen jüngeren Kameraden, den Sohn oder Enkel führen. Man scheue nicht die unausbeleblichen Wiederholungen.

Unserer jungen, friedensverwöhnten Mannschaft, der höchstens mal im Kaisermanöver 4 bis 5 Wimala hintereinander erblühen und zwischendurch ein paar Wopposten, kann nicht oft genug gesagt werden, wieviel schwerer es sich mit dem gerollten Mantel über Brust und Tornister marschierte, wieviel umständlicher und unfreundlicher — durch den Rückschlag — die Zündnadel gehorchte, wie wenig behaglich es sich im dünnen Mantel unter freiem Himmel in den grimmigen Winternächten auf Frankreichs Feldern schlief, wie unerquicklich es sich in den Erdbittern vor Weh im ewigen Regen und dauernder Gefechtsbereitschaft haufte, welchen tüdlichen Ueberfällen die Begleiter von Transporten durch die Feindschärfe und die feindliche Bevölkerung oft ausgelegt waren und vieles andere mehr neben den gemaltigen Einbrüchen der Schlacht oder des Gefechts. Ferner muß immer wieder betont werden, wie trotz aller Anstrengungen, sobald Kanonendonner ertönte, sich die Schritte der müden Krieger befehligen, um den bedrängten Kameraden nach zur rechten Stunde beizuspringen, wie trotz aller Wetterunbill, trotz Hunger und Durst dank einigen aufrechten Menschen in der Kompagnie, Schwabron oder Batterie der Humor immer oben auf blieb. Die Schilderung von Beispielen, wie durch treue Pflichterfüllung der Offiziere und Mannschaft und Gottes Beistand Sieg an Sieg sich reihte, lehrt die Jugend am meisten und wirkt der Selbstüberhebung entgegen.

Der Besuch di San Giulianos in Berlin.

Berlin, 4. Nov. Der italienische Minister des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, ist in der Nacht hier eingetroffen und am Bahnhof vom italienischen Botschafter Panza und dem Botschaftspersonal empfangen worden.

Berlin, 4. Nov. Der italienische Minister des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, stiftete heute vormittag dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und darauf dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Rüdiger-Wächter einen Besuch ab. Darnach lehrte er in die italienische Botschaft zurück, wo ein Diner im kleinen Kreise stattfand.

Berlin, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Zu Ehren des italienischen Ministers des Auswärtigen findet heute abend beim Staatssekretär v. Rüdiger-Wächter ein Diner statt, zu dem außer den Begleitern des Ministers Einladungen erteilt haben: der italienische Botschafter, die Herren der Botschaft, der österreichisch-ungarische Botschafter, der rumänische, der bayerische, württembergische, sächsische und badische Gesandte, Unterstaatssekretär Zimmermann u. a.

Berlin, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt zur Begrüßung des italienischen Ministers des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano: Wir heißen den ausgezeichneten Staatsmann, von dem die auswärtige Politik des verbündeten Königreiches mit Ansehen und Erfolg geleitet wird, herzlich willkommen. Sein Besuch fällt in eine Zeit, wo die europäische Diplomatie mit der verantwortungsvollen Aufgabe einer friedlichen Liquidierung des Balkankrieges beschäftigt ist. An Stoff zur politischen Aussprache wird kein Mangel sein. Wir sind überzeugt, daß die Unterredungen des Ministers in Berlin ebenso wie seine jüngsten Besprechungen mit dem Grafen Berchtold auf italienischem Boden die Uebereinstimmung der Dreihundmächte verstärken und dem europäischen Frieden förderlich sein werden.

Rom, 4. Nov. Der „Corriere d'Italia“ schreibt zum Besuch di San Giulianos in Berlin, daß der Besuch, obgleich er nur als Höflichkeitstakt angeordnet war, hinsichtlich der internationalen Lage, besonders des Friedens, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben könnte, umso mehr, da die Kabinette von Berlin und Rom

seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten auf dem Balkan eine eintrachtige (concorde) diplomatische Aktion verfolgt haben, um den Konflikt möglichst zu lokalisieren.

Rom, 4. Nov. „Bita“ schreibt zu dem Besuch di San Giulianos: Der geschuldete Besuch gewinnt an Bedeutung durch den Moment, in welchem er erfolgt. Man kann nicht umhin, die Opportunität anzuerkennen, daß die Leiter der internationalen Politik der drei verbündeten Staaten ihre Ansicht über den Balkankrieg austauschen. Bis jetzt hat man nach den erfolgten Verhandlungen Grund, eine völlige Identität der Kritorien Italiens und Österreich-Ungarns anzunehmen und gleichzeitig scheint es bis jetzt Evidenz, daß die Dreihundmächten in der Beurteilung der heutigen Ereignisse und in der Festlegung ihrer Aktion einig sind. Wir wünschen, daß die Besprechungen gelegentlich des Besuchs di San Giulianos diese Einigung bestätigen und sie noch wirksamer und entschiedener machen.

Rom, 4. Nov. „Popolo Romano“ schreibt: Dasselbe Italien, das den Besuch des Grafen Berchtold vor wenigen Tagen mit den wärmsten Sympathien begrüßte, begrüßt heute den Besuch des Marchese di San Giuliano bei den hervorragenden Vertretern des Landes, mit dem uns ein seit 30 Jahren bestehendes Band einigt, das immer fester geknüpft worden ist, als ein überaus günstiges Ereignis. Das Band gibt eben wie die Bande, die Österreich-Ungarn und Italien einigen, als Unterpfand für die Ruhe Europas.

Rußland.

Petersburg, 3. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: In den ersten Tagen seines Aufenthaltes in Biewoewsch machte der Thronfolger bei einem Sprung in ein Boot einen zu weiten Schritt. Anscheinend machten sich keine Folgen des Sprunges bemerkbar, doch ist es diesem Unfall zuzuschreiben, daß am 20. September in der linken Weichengegend eine schmerzhaftes Geschwür auftrat, die durch einen Ulterguß in die Bauchhöhle erfolgt war. Bei entsprechender Behandlung wurde der Ulterguß nach 3 Wochen so unbedeutend, daß der Patient Versuche zum Stehen machen konnte. Am 11. Oktober fiel der Thronfolger beim selbständigen Gehen infolge einer unvorsichtigen Bewegung hin. Dadurch wahrscheinlich erfolgte ein erneuter Ulterguß in der Nacht auf den 15. Oktober, der sich auf die ganze linke Weichengegend ausdehnte und dessen innere Grenze über die mittlere Linie des Bauches hinausragte. Die natürliche Folge so großer Ulterguße ist eine bedeutende Blutarmut, die bisweilen eine langwierige Heilung erfordert und auch lange die freie Bewegung des Beines erschweren kann.

pt. Spala, 3. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind aus Moskau hier eingetroffen.

Die Dumawaften.

pt. Petersburg, 4. Nov. Bis Mitternacht waren 266 Dumawaften bestellt und waren 108 Mitglieder der Rechten, 9 der gemäßigten Rechten, 32 Nationalisten, 52 Sozialisten, 11 Fortschrittler, 28 Rabatten, 6 Sozialdemokraten, 6 Polen, 4 polnische Volksdemokraten, 3 polnisch-litauische Weirussen, 1 litauischer Nationaldemokrat, 6 Mitglieder der Linken, 3 Muselmanen und 2 Unparteiische.

Marokko.

Paris, 4. Nov. Der Plahkommandant von Ceuta, General Alfau, wird nach Unterzeichnung des französisch-spanischen Marokko-Vertrages zum Generalresidenten von Spanisch-Marokko ernannt werden. Er dürfte gleich nach seinem Amtsantritt eine Zusammenkunft mit dem französischen Generalresidenten Lyautey haben.

Der Ring des Nibelungen.

Zyklische Aufführung im Großh. Hoftheater.

Die Walküre.

Bollzieht sich im „Rheingold“ eine „mehr objektive“ erhabene, unserm rein menschlichen Mitgefühl fernstehende, gleichwohl aber durch die Wucht der Tatsachen tief erschütternde Handlung in wolkigen Höhen und Nibelheim verborgenen Tiefen, so zeigen die Vorgänge in der „Walküre“ das reinmenschliche in dessen Freude und Daseinsmühsal, dem wir als Mitlebende unter gesteigerter Anteilnahme folgen. So ist es namentlich das Los Siegmunds und Sieglinde, des bräutlichen Geschwisterpaars, das uns in unserm Innersten ergreift, wie wir erschüttert vor dem gewaltigen und doch vergeßlichen Ringen des obersten der Götter gegen ein Schicksal stehen, dessen Macht noch stärker als die seine ist und der er und sein Geschlecht schließlich unterliegt. Für die Aufführung der „Walküre“ am Sonntag war für die Partie des Siegmund Ernest von Doh vorgesehn und man war nach dessen Darstellung des Loge im „Rheingold“ gespannt, wie der illustre Gast seine Aufgabe lösen würde. Da er erkrankte, sprang für ihn, wie bereits gemeldet, Herr Friedrich Hagen vom Opernhaus in Frankfurt ein. Seine Wiedergabe des Siegmund offenbart den bedeutenden Künstler. Mit einer umfangreichen, klangvollen, überall ausgeglichenen, in der Höhe glänzend wirkenden Stimme, die das Orchester herrlich überwindet, verbindet er ein lebendiges, ausdrucksvolles Spiel. An seiner Seite micht Frau Lorenz-Höllischer zu einer sehr beachtenswerten Sieglinde empor. Die junge Künstlerin ist ja noch eine werdende. Aber gerade als Sieglinde bietet sie schon viele bedeutende Momente und zwar nicht allein in den hochdramatischen Stellen, wo sie aus dem Vollen ihrer reichen Stimmmitel schöpfen kann, sondern auch da, wo sie den zarten Empfindungen ihres Liebesebens Ausdruck verleiht. Der Wotan des Herrn Büttner ist eine überaus gelungene, furchtbar in seinem Zorn als Herrvater und erschütternd in seiner Rache, als der „unfreie“ der Götter“ geigte der Künstler überall jene Freiheit der Darstellung, welche den Stoff überwinden hat. Eine edle Botanistochter war Frau Bauer-Rottlar. Nur schade, daß sie mit ihrem schönen, wohlgepflegten Organ, das eben nun nicht einmal für Partien wie die der Brünnhilde geschaffen ist, zu sehr haushalten muß, um noch die nötigen

Steigerungen herauszubringen. Die Frida des Frl. Brunisch entbehrt der scharfen musikalischen Dialektik, wie sie für die strenge Hüterin der Ehe und Beschützerin ihrer Reinheit unerlässlich ist. Die Art, wie Herr v. Schwind den Hundung darstellte, charakterisierte gut den rauhen, von Rachlust gegen die Wälfungen erfüllten Barbaren. Bilder voll Leben und Bewegung entwickelte die Schar der Wälfungen, deren Rollen den Damen Müller-Reichel, Scheider, Tercs, Schüller-Ethofer, Bruntsch, Meyer, Bauer und Mager zugeteilt waren. Mit sicherer Hand hielt Hofkapellmeister Reichwein die reichverflochtenen Fäden der Partitur in der Hand. Manchemal wären etwas weniger gedehnte Tempi dem musikalischen Fluße und dem Fortschreiten der Handlung förderlich gewesen.

In der heutigen Aufführung des „Siegfried“ wird in der Litespartie Kammeränger Heinrich Henkel, der bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen als „Parifal“ die größten Erfolge errungen hat, nach langer Zeit wieder in seiner Vaterstadt, die seine rasche Entwidlung zur künstlerischen Höhe mit großem Interesse verfolgt hat, auftreten. Heinrich Henkel ist gegenwärtig an der Hamburger Oper für 30 Gastspielabende tätig. Danach ist er auch in diesem Jahre wieder an die Metropolitan-Oper in New York, sowie als führender Wagner-Tenor an die Covent Garden-Oper in London für die Frühjahrszeit verpflichtet. Sein „Siegfried“ wurde in München, Brüssel, Neuron, London und Amsterdam höchster Anerkennung gewürdigt. — Im Verein mit ihm tritt am Donnerstag den 7. in der „Götterdämmerung“, dem Abschluß des Ringzyklus, die k. k. Kammerängerin Frau Anna Behr-Miltenburg als Brinnhilde auf. Diese Künstlerin wurde als Rundzyklus zusammen mit dem Parifal des Herrn Henkel bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen sehr gefeiert. Sie hat dieser Tage in der Stuttgarter Strauß-Boche als Klänamnestra in der „Elektra“ große Ehren geerntet.

Kunst und Wissenschaft.

Zum Tode Anton Freiherrn von Perfall. Nun ist der Mann, der das Jägerleben in unserer Alpenwelt und drüben in den Besiden Amerikas in so prächtiger Weise zu schildern wußte, selbst in die ewigen Jagdgründe eingegangen. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist Frl. v. Perfall in München einer Nierenblutung erlegen. Ein schicksals-

reiches und fruchtbares Leben ging da zu Ende. Frl. v. Perfall, der einem der ältesten bayerischen Adelsgeschlechter entstammt, ist am 11. Dezember 1853 in Landsberg a. Lech geboren. Nach dem Besuch der Mittelschule begann er zunächst technische Studien auf dem Münchener Polytechnikum, trat aber bald zur Universität über, um Philosophie und Geschichte zu studieren, und sich späterhin der Dogmatik zu widmen. Seine Vermählung mit Magda Irtschid, der Tragödin des Münchener Hoftheaters, brachte aber die Wendung in seinem Leben. Für Kunst und Bühne begeistert, begleitete er seine Gattin in den Jahren 1878—79 auf einer erfolgreichen Tournee durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika und empfing hier und bei einer sich anschließenden Expedition in die Wildnis des Westens die tiefen Eindrücke, die sich in seinen Werken widerspiegeln. Eine große Anzahl Romane und Novellen entstammen seiner Feder; unsere namhaftesten Zeitschriften brachten seine Beiträge, die in ihrer schlichten, natürlichen Art überall großen Anklang fanden.

Das Deutsche Haus für die Center West-Ausstellung. Für die Weltausstellung in Gent, für die eine offizielle Beteiligung Deutschlands aus gutem Grunde abgelehnt wurde, um die industriellen Kräfte nicht an Aufgaben zweiten Ranges zu zerpfücken, hat sich dennoch ein so großer Ausstellerkreis zusammengefunden, daß für Deutschland ein eigenes Gebäude nötig wird. Architekt Curt Leschnitzer-Berlin wird es ausführen.

Der nächste internationale Kongreß für prähistorische Anthropologie und Archäologie soll 1915 in Madrid stattfinden.

Religiöse Stimmen der Völker. Eine großzügige und eigenartige Publikation wird gegenwärtig von dem Wiener Universitätsprofessor Dr. W. Otto in Gemeinschaft mit dem berühmten Wiener Orientalisten Professor Leopold von Schröder, den Professoren J. Hellmann-Erlangen, A. Ungna-Deua und Dr. G. Kober-Breslau vorbereitet. Es handelt sich im gewissen Sinne um eine Fortsetzung der von Gottfried Herder mit seinen Stimmen der Völker begonnenen Arbeit. Die Publikation, die unter dem Titel „Religiöse Stimmen der Völker“ im Umfang von 10 Bänden bei Eugen Diederichs in Jena erscheinen wird, soll die moderne Beschäftigung mit religiösen Fragen dadurch vertiefen, daß sie zu den Originalurkunden der Religionen aller Völker, die heute fast nur der Wissenschaft erreichbar sind, leichteren Zugang verschafft. Durch Einführung soll der Leser in den Stand gesetzt werden, die Texte in ihrer

eigenartigen Bedeutung aufzunehmen. Der Anlageplan teilt den Stoff in fünf Abteilungen. Die ersten vier Bände umfassen die Religion des alten Indiens. Dann folgt ein Band mit den Urkunden des alten Babylon, einer mit denen des alten Ägypten, weiter zwei Bände mit den religiösen Texten der alten Griechen und zwei Bände mit den alten islamischen Religionsurkunden.

Unterforschung der Goergelabs. Mit Unterstützung der Geographischen Gesellschaft in Philadelphia hat Professor A. W. Harsberger, der Botaniker an der Pennsylvania-Universität, eine Expedition zur geographischen und botanischen Erforschung der Goergelabs, des großen Sumpfbereiches im südlichen Florida, angetreten.

Auszeichnung. Dem Münchener Chirurgen, Ersten Leibarzt des Prinzregenten von Bayern, Universitätsprofessor Geheimen Rat Dr. med. Oskar Ritter von Angerer, wurde das Prädikat „Erzellenz“ verliehen.

Ademische Nachrichten. Amtlich wird die Ernennung des bisherigen o. Professors, Geh. Hofrats Dr. Rudolf Lurneggen in Freiburg i. Br., zum ordentlichen Professor für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Bonn bestätigt; gleichzeitig wurde ihm der Charakter als Geheimrat verliehen. Professor Lurneggen wird in Bonn Nachfolger von Professor Solmsen. Er ist ein geborener Schweizer (geboren 1857 zu Basel) und war früher in Jena tätig. Nach Freiburg kam er Ostern 1887 als Nachfolger von R. Brugmann. Rufe nach Basel, Straßburg und München hat er abgelehnt. — Der Rufstas an der Würzburger Universitätsbibliothek, Dr. phil. Franz Albert (aus Röttingen) wurde vom 1. November an auf sein Ansuchen wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt. — Die a.-o. Professoren an der Universität Lausanne Dr. Henri Karbel (Neutestamentliche Exegese und Geschichte der modernen Theologie) Dr. Paul Lambert (Waadtländisches Zivilrecht und Zivilprozess), Dr. Karl Hoff (deutsche Rechtsgeschichte, deutsches Privatrecht und bürgerliches Recht), Dr. August Roud (Anatomie), Dr. Hermann Beilke (Pathologie) und Dr. Henri Meylan (Griechische Philologie) wurden zu ordentlichen Professoren befördert.

Der Balkankrieg.

(Siehe auch 1. Seite.)

Ein Beispiel türkischer Schlamperei.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Konstantinopel, 4. Nov. Interessant ist das Schicksal der deutschen Flieger Zahnow und Kenzel. Ihre Aeroplane waren nach Kirtkisse gebracht worden. Trotz ihrer Bemühungen bekamen sie keinen Schuppen. 14 Tage waren die Apparate allen Unbilden der regnerischen Witterung ausgesetzt. Die Flieger erhielten nicht die geringste Hilfe, um die Maschinen instand zu setzen, als die Bulgaren kamen. Das Werkzeug wurde gestohlen, die Maschinen waren verschmutzt und verrostet. Bei dem Sturm auf Kirtkisse wurden die Maschinen von den Türken verbrannt.

Die türkischen Mißerfolge.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Stara Zagora, 4. Nov. Der türkische Gegenangriff auf Bunar Hissar ist mit großen Verlusten für die Türken am Samstag abgesehen worden. Die Türken verloren eine Schnellfeuerbatterie und 1500 Gefangene. Südlich von Remrao wurde die Bahnstation Bul der Linie Salonik-Deboagadj durch die Bulgaren besetzt.

f. Sofia, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Auch hier eingelaufene Nachrichten bestätigen, daß vielfach bei den türkischen Truppen eben erst eingetroffene Rekruten ohne jede Ausbildung eingesetzt wurden. Man erklärt damit die türkischen Niederlagen, den Mangel an Entschlossenheit in der Verteidigung wie im Angriff, die Panik und die schnelle Zerrüttung, welche die Armee Rasim Paschas befallen habe.

Griechische Meldungen.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Athen, 4. Nov. Wie der Kronprinz meldet, hat die türkische Armee bei Jendischeh aus der ganzen Division von Serres und anderen zahlreichen Streitkräften in einer Gesamtkraft von etwa 25 000 Mann mit 34 bis 30 Geschützen bestanden und hatte sehr feste Stellungen inne. Nach großen Verlusten wurde die türkische Armee geworfen und außer 14 Geschützen wurden noch 4 Maschinengewehre erobert. Eine Kompanie streckte die Waffen. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht. Die Umgebung von Jendischeh ist mit Toten besetzt und die Straße nach Salonik mit Kriegsmaterial besetzt.

Montenegrinische Mißerfolge.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 4. Nov. Ein Berichterstatter der „Reichspost“ meldet aus Skutari vom 2. November: Die Montenegriner waren nicht imstande, die Stellung am Tarabosch, den sie in einer Höhe von 497 Metern besetzt hatten, zu halten. Sie wurden durch das schwere türkische Feuer herabgeworfen und mußten unter Zurücklassung mehrerer zerstörter Geschütze diese Stellung räumen. Die Türken haben auch nordöstlich von Skutariogora einen kleinen Erfolg errungen, von dem sie mit 80 erbeuteten Gewehren zurückkehrten. Es zeigt sich immer mehr, daß die Montenegriner ohne die Befehle des Tarabosch keine Erfolge behaupten können. Dieser Berg wird, wie türkische Offiziere erklären, noch einige Zeit gehalten werden können.

Schutzmaßnahmen der Mächte.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 4. Nov. Da die türkische Regierung eine Garantie für die Sicherheit der Fremden nicht mehr übernehmen kann, haben die Botschafter in gemeinsamer Konferenz beschlossen, ihre Regierungen um die Entsendung von Kriegsschiffen zu ersuchen. Die gleichzeitige Mitteilung aus London und Kiel entspräche also einem Beschluß der Botschafter und ist nicht auf zufälliges Zusammentreffen zurückzuführen.

Beschränkte Oeffnung der Dardanellen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Konstantinopel, 4. Nov. Nachdem die Botschafter an die Porte das Ersuchen gerichtet haben, einem Kreuzer jeder Nation die Durchfahrt durch die Meerenge zu gestatten, ist ein Ertrag des Sultans erschienen, daß die freie Durchfahrt auch für einen russischen Kreuzer gilt.

Kiel, 4. Nov. Der Panzerkreuzer „Göben“ und der kleine Kreuzer „Dreslau“ haben Befehl erhalten, sofort nach Konstantinopel bezw. Smyrna in See zu gehen. Das Kommando hat Kontradmiral Trommler übernommen.

Wien, 4. Nov. Die erste Geschwaderdivision, bestehend aus den Linien Schiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Radeky“ und „Prinz“, werden mit dem Kreuzer „Admiral Spoun“ und den Torpedobootzerstörern „Scharfschütz“ und „Skade“ demnächst zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nach der Levante abgehen.

London, 4. Nov. Die Gerüchte über eine Mobilisierung der englischen Flotte, die durch die Presse gehen, werden von der Admiralität als vollkommen unbegründet bezeichnet. Es wird keinerlei Schiffsbewegung in den heimischen Gewässern in Erwägung gezogen.

Moskau, 4. Nov. (Reuter.) Das dritte Geschwader hat Order erhalten, am den 7. November hier einzutreffen.

Salonik, 4. Nov. Der englische Kreuzer „Sampshire“ und der französische Kreuzer „Brul“ sind hier eingetroffen. Andere französische Kriegsschiffe werden erwartet. Die Stimmung der Bevölkerung ist etwas ruhiger.

Frankreichs Haltung.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 4. Nov. Offiziell wird gemeldet: Poincaré begründete seine Ablehnung des türkischen Interventionsanlehens damit, daß die französische Regierung die Kriegführenden ohne Bürgschaft betr. Friedensverhandlungen zu einem Waffenstillstand nicht zwingen könne, da durch ein solches Vorgehen den Balkanstaaten mitten in den vollen Erfolgen ein Halt geboten würde, ohne daß die Verbündeten irgend eine Sicherheit hätten. Poincaré telegraphierte diese Entscheidung sofort an den französischen Botschafter nach Konstantinopel, ohne vorherige Verständigung mit den anderen Regierungen, jedoch ist sicher, daß Rußland und England diese Auffassung teilen. Man werde demnach warten, bis der türkische Vorschlag eine neue Gestalt angenommen habe, bevor man eine Friedensaktion unternimmt, die in der von der Türkei gegebenen Form gewiß von den verbündeten Balkanstaaten abgelehnt worden wäre.

Paris, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendblätter kritisieren lebhaft das Verhalten Österreich-Ungarns gegenüber dem Poincaréschen Vorschlag. Der „Temps“ schreibt: Der französische Botschafter Dumaine habe dem Grafen Berchtold wiederholt erklärt, daß es sich nur um ein territoriales Desinteressement handle. Die Mächte der Triple-Entente hätten im Orient Interessen, welche ebenso viel wert seien, wie die Österreich-Ungarns. Rußland hätte von denjenigen Interessen Abstand genommen, die eine territoriale Form hätten annehmen können, und Frankreich und England hätten das gleiche getan. Die ganze Frage sei die, ob Österreich-Ungarn ihr Beispiel nachahmen wolle oder nicht. Das österreichische Stillschweigen hätte den Uebelstand zur Folge, daß es jede Vermittlung unmöglich mache, denn es sei klar, daß die Balkanverbündeten zaudern werden, die Waffen niederzulegen, wenn sie die Drohung unbestimmter österreichischer Forderungen über sich führen würden. Die Haltung Österreich-Ungarns habe die Wirkung, die Krisis zu erweitern und zu verlängern.

Handelt die türkische oder bulgarische Strategie nach deutschem Muster?

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die türkischen Behauptungen des „Matin“, daß der deutsche Militarismus in der Türkei eine Niederlage erlitten hätte, ist selbstverständlich ebensowenig berechtigt, als wenn man behaupten wollte, daß die englische Flotte nichts wert sei, weil die türkische nichts leiste. Generalfeldmarschall v. B. Goltz soll, wie man hört, sich privatim jedenfalls schon lange vor Beginn des Krieges dahin geäußert haben, daß die Türkei in eine üble Lage kommen werde, wenn sie den vereinten Kräften der seit lange mit Energie rüstenden Balkanstaaten gegenüberstände. Es erübrigt sich, die bekannten Faktoren, die die Niederlagen der türkischen Armee verschuldet haben, besonders zu beleuchten. Es zeigt sich ohne weiteres, daß die türkischen Heerführer nach den bisher veröffentlichten Berichten ziemlich das Gegenteil davon getan haben, was nach deutschen Grundfäden in den gegebenen Fällen zum Ausdruck kommen müßte. Umgekehrt kann man nur sagen, daß gerade die bulgarische Seeresetzung die deutschen Anschauungen sich zu eigen gemacht hat, wie denn auch bekannt ist, daß die Bulgaren mit besonderer Sorgfalt alle deutschen Vorschriften und Reglements studiert und die darin niedergelegten Grundfäden praktisch auf ihr Heer übertragen haben. So z. B. haben sie die bei uns im vorigen Jahre erschienene Vorkampft „Über den Kampf um Festungen“ sofort nach ihrem Erscheinen überseht und für ihre Armee entsprechend verwendet. Selbstverständlich haben sie dabei die neuesten Vorschriften der übrigen Militärstaaten nicht außer acht gelassen, aber das Prinzip der strikt durchgeführten Offensive mit sofort einsetzender Verfolgung, die den Gegner möglichst nicht zum Atem kommen läßt, ist jedenfalls ein echt deutscher Grundsatz, der bei uns bei den Kaisermandövern, wo angängig, stets zur Durchführung gelang und auf dessen Wirksamkeit überall hingewiesen wird.

Aber nicht bloß in der strikten Offensive der bulgarischen Armee kommen die deutschen Anschauungen zur Geltung, sondern nicht minder in dem scharfen Anlassen von feindlichen Truppen, die anscheinend nur dazu da sind, aufzuhalten, anstatt sich in einen ernsthaften Kampf verwickeln zu lassen. (Kirkhillsse.) Ganz nach deutschem Muster ist ferner, daß die Bulgaren sich mit allen verfügbaren Streitkräften auf den Gegner stürzen und ihn angreifen. Für die Belagerung von Adrianopel wurden Truppen 2. Linie herangezogen, während die dadurch freierwerdenden aktiven Truppen im Verein mit den übrigen gegen die Hauptstellung der türkischen Armee vorgingen. Auf dem Schlachtfeld kommt bei ihnen taktisch weiter der deutsche Grundsatz der Umfassung und des Stoches auf einen Flügel zur Anwendung, den man stets bei unseren Manövern wahrnehmen kann. Auch die Verwendung der bulgarischen Artillerie, die beim Angriff die Infanterie vorbereitet und solange als möglich unterstützt, gehört hierher. Als eine Spezialität der

bulgarischen Truppen, die bekanntlich zuerst durch russische Offiziere geschult wurden, kann allerdings die häufige Anwendung des Bajonets gelten.

In diametraler Gegensatz zu dem Verhalten der Bulgaren steht das der türkischen Heerführer. Strategisch ist die Verzettelung der großen Truppenkörper zu tadeln, vor der in unseren Vorschriften dringend gewarnt wird. Ebenso sollen Truppen, die lebhaft den Feind aufhalten sollen, sich nicht in entscheidende Kämpfe verwickeln lassen. (Kirkhillsse.) Der Kardinalseher der Türken besteht aber darin, daß sie für den Hauptschlag keine Konzentrierung der Streitkräfte herbeiführen, sondern sie an verschiedenen Orten stehen halten, so daß die Kräfte sich bei der bulgarischen Offensive als zu schwach erwiesen. Dies gilt bei uns ganz besonders als strategisch und taktisch fehlerhaft. Also nicht die Türken, sondern die Bulgaren handeln nach Grundfäden der deutschen Armee, die sich bei ihnen vortrefflich bewährt haben!

Arbeiterbewegung.

Paris, 4. Nov. In der heute abgehaltenen Aktionärversammlung der Arbeitergenossenschaftsgesellschaft in Aibi wurden die Umgestaltungsversuche des zurückgetretenen Direktors Spinetti einstimmig angenommen. Auf die dringende Bitte der Versammlung hat Direktor Spinetti seinen Posten wieder übernommen.

Letzte Nachrichten.

Geburtstagsfeier der Großherzogin Silda.

(Eigener Drahtbericht.)

er. Badenweiler, 4. Nov. Der Großherzog, der sich heute vormittag nach Baden begab, wird heute abend wieder hierher zurückkehren. Heute abend ist die regierende Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg mit ihrer Schwester, der Prinzessin Charlotte von Luxemburg zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen, nachdem bereits gestern abend die Großherzogin-Mutter von Luxemburg hier angekommen ist. Die hohen Gäste wurden von dem Großherzogspaar mit dem Automobil in Mühlheim am Bahnhof abgeholt und zum Großh. Palais geleitet, wo sie morgen im englischen Familienkreise den Geburtstag der Großherzogin Silda begehen werden. Es trifft voraussichtlich morgen noch der König von Schweden und die Großherzogin Luise von Baden ein.

Der Kaiser bei Riederlen-Wächter.

Berlin, 4. Nov. Der Kaiser frühstückte beim Staatssekretär v. Riederlen-Wächter.

Einführung der Bar-Frankierung.

Berlin, 3. Nov. Nummer ist die Einführung der Bar-Frankierung für Briefsendungen auch im Reichsgebiet gesichert. Wie von der Postverwaltung bekanntgegeben wird, sind zunächst fünf Postämter für die Bar-Frankierung in Aussicht genommen, die in Abweichung von dem bayerischen Modus durch Verleihen mit Marken geschieht, während sie in Bayern durch einen Stempelanspruch vollzogen wird.

Deutscher Luftflottenverein.

Kassel, 4. Nov. Der Deutsche Luftflottenverein hielt unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Wasseremann hier eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, die sehr zahlreich aus allen Teilen des Reiches besucht war. Wasseremann sprach über den Ernst der äußeren Lage und die Notwendigkeit des Ausbaues der Armee, Flotte und Luftflotte. Kapitänleutnant a. D. v. Pustau, der eben aus Paris angekommen ist, berichtete über seine neuesten Studien aus asiatischem Gebiet in Frankreich. — Der Verein wird nun zu einem nationalen politischen Verein ausgebaut — ähnlich wie der Flottenverein —, der die Schaffung einer starken Luftflotte und eines starken Fliegerkorps zur Landesverteidigung sich als Ziel setzt. Eine in diesem Sinn gehaltene Resolution soll an den Reichstag abgehen. — Erster Vorsitzender wurde Dr. Karl Panz (Wannheim), zweiter Vorsitzender Wasseremann. (Wie groß die hier auszufüllende Lücke ist, geht daraus hervor, daß bei den deutschen Manövern kaum zwei Dutzend Flugzeuge Verwendung fanden, während die französische Armeeverwaltung über 72 gutgeleitete Flugzeuge verfügte.)

Die Einweihung des deutsch-evangelischen Gemeindehauses in Paris.

Paris, 4. Nov. Die gestern stattgehabe Einweihung des deutsch-evangelischen Gemeindehauses, der die Prinzessin Marie von Meiningen, der deutsche Botschafter mit Familie, die Herren und Damen der deutschen Botschaft und des Konsulats, zahlreiche Mitglieder der Gemeinde und Kolonie beimohnten, gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Feier. Einen tiefen Eindruck rief besonders die Festsrede des deutschen Botschafters hervor, der die Gemeinde zu der Vollendung des schönen Hauses beglückwünschte und in herzlichen Worten den Gefühlen der Dankbarkeit für die vom Kaiser dem Bau gewidmeten hochherzigen Spenden Ausdruck gab. Die Gemeinde werde den Dank am besten durch treues Festhalten am Vaterlande, durch hingebungsvolle Betätigung der Vaterlandsliebe und unentwegtes Einstehen für Kaiser und Reich betunden können. Der Botschafter schloß mit dem Versprechen, daß er und seine Nachfolger dieses Haus, wo deutsches Wesen gepflegt werden soll, stets in Schutz nehmen werden. Nach weiteren Ansprachen von Oberkonsistorialrat Schmeizer-München, Oberpropst Dr. Köhler-Sannover, Militärattaché Major v. Winterfeldt, dem bayerischen Gesandten Freiherrn v. Ritter, dem

Pastor Streng und dem Obmann der deutschen Schutzeinigung Andree fand ein Empfang im großen Saale des Gemeindehauses statt, der einen festlichen Verlauf nahm. Dem Pastor Streng wurde vom Kaiser der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Schatzmeister der Kirchengemeinde Geißler vom Großherzog von Baden der Bähringer Löwenorden verliehen.

Kaiser Franz Josef in Budapest.

Wien, 4. Nov. Zu der morgen stattfindenden Eröffnung der Tagung der Delegationen ist Kaiser Franz Josef heute mittag nach Budapest abgereist.

Die Araber in Tripolis.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 4. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet, daß sich in Tripolis in der letzten Woche 6054 Araber den Italiener unterworfen haben.

Abnorme Verkehrsstockungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Nov. Im Abgeordnetenhaus wurde heute über eine Interpellation betreffend Wagenmangel und Verkehrsstockungen auf den größeren Bahnhöfen verhandelt. Eisenbahnminister v. Brelentbach erklärte, im Oktober seien namentlich im Westen Verkehrsstockungen eingetreten. Ende Oktober habe eine 4tägige Verkehrsperre für den linken Niederrhein verhängt werden müssen. Erfreulicherweise seien die Stockungen wieder im Abklingen begriffen. Die Organisation sei nicht daran schuld. Im Oktober sei eine ganz ungewöhnliche, nicht vorausgesehene Verkehrsstockung und Verkehrssteigerung eingetreten. Die Wagenstellung sei außerordentlich vermehrt worden entsprechend einer Verkehrssteigerung, wie sie die preußischen Bahnen noch nicht erlebt haben. Ein Vertreter der Industrie habe zugegeben, daß abnorme Verhältnisse die Verkehrsstockungen hervorgerufen hätten. Der Minister erklärte sich mit den geäußerten Wünschen einverstanden, insbesondere mit einer erheblichen Vermehrung des Wagenparkes. Daß im Kriegsfalle die preußischen Bahnen leistungsfähig sein werden, darüber besteht nicht der geringste Zweifel. Der Frage der automatischen Bremsen mit die Regierung große Bedeutung zu, doch kann diese Frage nur auf dem Wege internationaler Vereinbarungen geregelt werden.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Berlin (Oberhessen), 4. Nov. Der Bankräuber Piontek wurde gestern durch den Berliner Kriminalbeamten Busdorf nach hartnäckigem Kampfe in Preußisch-Verby gefangenommen und nach Genshlochau gebracht. Bei dem sich entwickelnden Revolverkampfe wurde Piontek so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Eine andere Person soll erschossen worden sein. Busdorf blieb unverletzt.

Revision Schatz-Saargemünd verworfen.

Leipzig, 4. Nov. Das Reichsgericht hat die Revision des Betriebsleiters Heinrich Schab, der am 5. Juli vom Landgericht Saargemünd wegen Beleidigung des Kaisers zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, verworfen.

Freiburg, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Bürgerausschuß hat die Vorlage betr. Umbau des alten städt. Theaters zu einem zentralen Sammlungsgebäude nach fünfjähriger Beratung einstimmig angenommen, dagegen den hierfür vorgesehene Aufwand von 950 000 M für zu hoch befunden. Die Ausarbeitung eines billigeren Projektes wurde beantragt. Die Krematoriumsvorlage u. a. wurde auf die Mittwochsberatung verschoben.

Willingen, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die gemeinsame Kommission zur Vorbereitung der Bürgermeisterei-Neuwahl hat von den 28 Bewerbern die Herren Meßner, Schumann, Rehl, und Stadtratsrat Streng, Pforzheim, für die engere Wahl vorgeschlagen. Eine Einigung der Parteien steht in bestimmter Aussicht.

Badisch-Rheinfelden, 4. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Bezirksbündelungsverammlung fand ein Essen für sämtliche Teilnehmer statt. Am anderen Tage erkrankten von ihnen unter Bergiftungsercheinungen 16 Mann. Nach den eingeleiteten Untersuchungen scheint es sich um Maraschinvergiftung zu handeln. Mehrere Fälle sind schwerer Natur.

Potsdam, 4. Nov. Bei der heutigen Hubertusjagd in Döberitz, an der auch der Kaiser teilnahm, stürzte plötzlich der Inspektor der Kavallerie, Generalleutnant v. Windheim, vom Herzschlage getroffen, tot vom Pferde.

Julda, 4. Nov. An der morgen stattfindenden preussischen Bischofskonferenz werden auch teilnehmen der Erzbischof von Freiburg sowie die Bischöfe von Strassburg, Metz und Kottenburg.

Kreuzburg, 4. Nov. Der frühere freimütige Reichstagsabgeordnete Hofbesitzer Lorenzen ist in vergangener Nacht in Wilsdorf, 85 Jahre alt, gestorben. Lorenzen vertrat von 1884 bis 1897 den 3. Wahlkreis Schleswig-Eckernförde.

Wien, 4. Nov. Wie das „Fremdenblatt“ von unterrichteter Seite erfährt, hat die Prinzessin Georg von Bayern das Begehren auf Nichtigkeitsklärung ihrer Ehe gestellt.

Urga, 4. Nov. Der mongolischen Regierung wird der Bormarsch einer 6000 Mann starken chinesischen Abteilung nach Kobbö gemeldet. Diese Truppen sollen Kobbö für die chinesische Republik zurückgewinnen.

Rom, 4. Nov. Die Hauptstaatsrechnungen vom 1. Juli bis 31. Oktober d. J. weisen eine Vermehrung um 60 491 000 Lire gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf; das bedeutet ein Mehr von 80 500 000 Lire gegenüber dem Voranschlag des Budgets.

Immer größer wird die Zahl der Hausfrauen, die bei den teuren Fleischpreisen regelmäßig Knorr-Suppenwürfel verwenden, aber noch mehr Hausfrauen gibt es, die diese für jeden Haushalt nützlichen und praktischen Knorr-Suppen noch nicht kennen. Warum? Weil viele glauben, der Fabrikant könne unmöglich für 10 Pfg. 3 Teller gute Suppe liefern. Warum kann Knorr für wenige Pfennige so viel bieten? Weil in dem großen Fabrikbetrieb alle Vorteile des Einkaufes, der Herstellungsweise und des Vertriebes sich vereinigen. Jeder, der für 10 Pfg. einen Knorr-Suppenwürfel kauft, zieht aus all diesen Vorteilen Nutzen. Probieren Sie einen Knorr-Suppenwürfel, er ist besser als andere!

Neue Just Wolfram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

8 höchste Auszeichnungen 1911!
Verlangen Sie bei Installateuren, Elektrizitätswerken und allen einschlägigen Geschäften ausdrücklich das Fabrikat der
Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg.

Kapitalien

Mk. 11000

auf 2. Hypothek behufs Ablösung einer solchen in gleicher Höhe, die wegen Todesfall gekündigt wurde, per 1. Januar 1913 gesucht. Off. von Selbstgebern unter Nr. 1892 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalist

(Herr od. Dame) kann sich mit einigen Tausend Mark an einem fest Jahren mit bestem Erfolg geführten Geschäft gegen mehrfache Sicherheit und hohe Verzinsung still beteiligen. Risiko ausgeschlossen. Off. unter Nr. 2876 ins Tagblattbüro erbeten.

4000 Mark

auf sehr gute II. Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 2506 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Verkäuferin

mit gewandten Umgangsformen, hübsche Figur, mit guten Zeugnissen, findet dauernde Stellung. Schuhhaus S. Landauer, Kaiserstraße 183. Telefon 1588.

Stenotypistin

durchaus perfekt in Stenographie und Schreibmaschine (Deol), zum sofortigen Eintritt von großem Fabrik-Etablisement in Karlsruhe gesucht. Offerten mit Photographie und Zeugnisausschnitten unter Nr. 2471 ins Tagblattbüro erbeten.

Stenotypistin

Exportgeschäft in nächster Nähe Karlsruhes sucht zum sofortigen Eintritt gewandte Stenotypistin, welche der französischen Sprache in Wort und Schrift durchaus mächtig ist. Offerten mit Schallschreibungen und Bild unter Nr. 2500 ins Tagblattbüro erbeten.

Filialleiterin

Ein begabtes, solides Fräulein oder jüngere Witwe ohne Anhang wird zur Übernahme einer Filiale, hauptsächlich Butter u. Eier, per 10.-15. Dez. gesucht. Brandkenntnisse nicht erforderlich. Kleine Kautionsverlangen. Off. Offerten unter kurzer Angabe der bisherigen Beschäftigung unter Nr. 2517 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, für sofort gesucht: Kriegerstraße 8, parterre.

Ein junges, braves Mädchen

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges, braves Mädchen, vom Lande per sofort gesucht. Näheres Marienstraße 12 im Laden.

Zuverlässiges, kinderliebendes Alleinmädchen

das kochen kann, zu kl. Familie (2 Kinder) in Nähe Wiesbadens auf 15. Nov. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten an Frau Dr. Schmitz, Seifenheim a. Rh.

Köchin-Gesuch

Sofort Köchin für alles bei gutem Lohn gesucht: Kriegerstraße 165 III.

Zimmermädchen-Gesuch

Züchtiges Zimmermädchen sofort gesucht: Kriegerstraße 165 III.

Züchtiges, gut empfohlenes Mädchen

für sofort oder 15. November gesucht: Schillerstraße 56, 2. Stod.

Jüngeres, besseres Mädchen

für Kind gesucht für sofort. Vorzuziehen von 8-12 Uhr. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Junges, williges, einfaches Mädchen

in jeder Hausarbeit gesucht: Seibelstraße 19, 4. Stod.

Bügelin

Können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein. Dampfwaascherei Schorpp, Westendstraße 29b.

Junge, gebildete Dame zur Erlernung der

Bahntechnik

in feiner Damenparis sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Schulbildung unter Nr. 3590 durch Haasenhein & Vogler, H. G., Karlsruhe, erb.

Ein junges, ordentliches Mädchen

für vor- oder nachmittags gesucht. Schick, Boeckstraße 29.

Geführt in der Werkstatt gut empfohlene Frau oder Mädchen

für Zimmerarbeit für vormittags dauernd. Angebote unter Nr. 2513 ins Tagblattbüro erbeten.

Frauen und Mädchen,

welche ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, können nach Verlangen bei mir arbeiten. Frau E. Mauser, Damenschneiderin, Adamielstraße 11, 2. Stod.

Ein tüchtiges Näherin

findet einige Tage in der Woche Beschäftigung. Rudolphstraße 22, 4. Stod links.

Männlich

Détail-Reisender

für Del- und Fettwarenbranche zum Besuche von Landkundschaft gegen hohe Provision per sofort gesucht. Kautions erwünscht. Offerten unter Nr. 2448 ins Tagblattbüro erbeten.

Angעהender Kommiss

für hiesige Automobil- u. Fahrradhandlung zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Bewerber mit guter Schulbildung wollen selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf u. Photographie mit Angabe ihrer Ansprüche unter Nr. 2520 ins Tagblattbüro niederlegen.

2-10 Mk. und mehr täglich zu verdienen

grat. Joh. H. Schultz, Adressen-Verlag, Köln W. 111.

Nir bitten den Herrn, der bereit

ist, Zigaretten an Wirte zu verkaufen gegen hohe Provision od. 200.-Bergalt, pr. Mt. gleich zu schreiben. H. Niek & Co., Hamburg.

Hausburische gesucht.

Ein jungerer, fleißiger Burische, der tabakieren kann, auf sofort gesucht. Karl Kaufmann, Hofmeister, Ludwigplatz 61.

Jüngerer Hausburische

für sofort gesucht. Brauerei Hofbuchhandlung Kaiserstraße 58.

Fleißiger Hausburische

wird per sofort gesucht. Gebrüder Potock, Erdbrunnstraße 28.

Einige Burischen

erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung: Puffelstr. 6, 1. St.

Ein brauner Schulknabe

wird für Ausgänge gesucht. Näheres Adamielstraße 49, 2. Stod.

Zuhrknecht.

Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintreten. Düngraben-Gesellsch. Karlsruhe, Herrensstraße 12, 2. Stod.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Witwe mit sehr guten Zeugnissen über mehrjährige Dienstzeit als Haushälterin und Pflegerin sucht Stelle. Offerten unter Nr. 2511 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuch

Ein Mädchen aus gut. Familie, 22 Jahre alt, sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, per sofort o. 15. Nov. Näh. Zirkel 8, part.

Stellenvermittlung des

Kath. Mädchenvereins Karlsruhe Büro: Dirschstraße 35b Telefon 477.

Stellen suchen:

- 3 Köchinnen,
- 4 Zimmermädchen,
- 9 Mädchen für alles,
- 3 Kinderknaben,
- 2 Kinderfräulein,
- 1 Haushälterin.

Stellen finden:

- 1 Köchin,
- 2 Zimmermädchen,
- 6 Mädchen für alles,
- 1 Kinderknabe,
- 1 Kinderfräulein.

Ältere Frau mit schöner Handschrift wünscht Botengänge zu besorgen. Offerten unter Nr. 2507 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein empfiehlt sich im Abändern u. Anbessern von Damenkleidern und Jacken in und außer dem Hause. Näheres Sofienstr. 19, Eisobsthandlung.

Tüchtige Schneiderin

empfehlte sich in und außer dem Hause. Frau Luise Kastner, Stadtteil Mühlburg, Philippsstr. 15, V. L.

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch Kundenhäuser an. Off. Off. u. Nr. 2483 ins Tagblattbüro.

Perfekte Schneiderin, auch für Jackenkleider, empfiehlt sich ins Haus. Auf Wunsch auch nur nachmittags. Deutsche u. franz. Journale. Karl-Friedrichstr. 2, oberste Klingel.

Wäsche wird sorgfältig gewaschen und gebügelt. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Rohrstühle

werden gut und billig geflochten bei Frau Dimpfel, Karlsruh, 77, Bordenhaus, 2. Stod. Karte genügt.

Männlich

Jüngerer Kommiss

19 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht pos. Stellung auf Kontor oder Lager. Off. Offerten unter Nr. 2484 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellung

sucht per 1. Januar 1913 in der versch. Mann a's Lagerist in Rohrhäute- od. Lederhandlung oder Leberfabrik bei bescheid. Anprüfungen, geführt auf gute Empfehlung dauernde Stelle Dampfstraße. Off. Offerten unter Nr. 2513 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfektler Bandonionspieler

empfehlte sich Vereinen und Klubs für Konzerte- und Tanzmusik zu allen festl. Veranstaltungen. Auch zu Familienfestlichkeiten. Bandonion-Unterricht, Notenverkauf, Gesell. Off. u. Nr. 2481 ins Tagblattbüro.

Jünger, verheir. Mann (Schreiner) sucht für einige Stunden der Woche Nebenbeschäftigung von abends 7 Uhr ab. Offerten unter Nr. 2519 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.

Goldene Nadel verloren Sonntag abend von Festhalle bis Ludwigplatz. Abgeb. geg. Belohnung. Kriegerstr. 3a, 3. Stod links.

Verkaufe

Haus-Verkauf. Ein rentables Geschäftshaus mit Laden, sehr gute Lage, Weststadt, Nähe Mühlburger Tor, ist zu verkaufen. Preishaber wollen ihre Adresse unter Nr. 2505 ins Tagblattbüro einreichen.

Verkauf oder Tausch.

Mein im Zentrum der Stadt gelegenes, nur mit 47% der Schätz. belastetes Haus mit Einfahrt und Hof verkaufe ich billig od. tausche ein Ein- oder Zweifamilienhaus ein, hier oder Umgebung. Offerten unter Nr. 2518 ins Tagblattbüro erbeten.

Bügel zu verk. 1 alt. Kleider-schrank, 1 viered. Tisch, 1 Waschtisch, 1 eich. Borplatzbank, 1 Zehndreht 85/135, ferner 1 f. Mädchen 4 Paletots à 3 u. 4 Mk., 2 w. Wollblusen, 1 Mouss.-Kleid: Schefelstraße 70, 3. Stod.

Ein Damen-Pelzmantel für gr. Fig. ist l. Aufträge billig zu verkaufen. Näh. Waldstr. 55, 2. St.

Chaiselongue billig abzugeben: Karl-Friedrichstraße 26, Hof.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Hausverkauf.

Durch Verlegung unseres ganzen Geschäftsbetriebes auf 1. April k. J. sind die bisher von uns benützten beiden Häuser, Zähringerstr. 45 und 47 mit grösseren Magazins- und Kellerräumen, auf genannten Zeitpunkt einzeln oder zusammen zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand, welcher auch Angebote entgegennimmt.

Karlsruhe, September 1912.

Der Aufsichtsrat.

Kolonialwaren-Geschäft

in verkehrsreicher Lage, Echhaus, mit 5 Schaufenstern, besonders für Drogerie geeignet, zu vermieten. Offerten unter Nr. 2514 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen.

Ab 1. Juli 1913 sind unsere beiden Häuser Ettlingerstraße 59, Lauterbergstraße 2, direkt beim neuen Bahnhof, bei sehr günstigen Hypothekverhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Büroräumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art, Restauration oder Büro besonders geeignet.

Centralkassa der bad. landw. u. Verkaufsgenossenschaften Karlsruhe Ettlingerstraße 59. Telefon 279.

Divans.

Einige schöne Plüsch-Divans f. nur 35, Chaiselongues, gut gearbeitet, für 24, zu verkaufen. Möbelhaus Berner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Ein gut erhaltenes Bett zu verkaufen. Zu erfragen Amalienstr. 7b, 2. Stod, Hinterhaus.

1 schönes, großes Buffet . . . 100 Mk.
1 Büchererschrank, eichen . . . 40 Mk.
1 Trümmen, beinahe neu . . . 38 Mk.
1 Plüschgarnitur, beinahe neu 18-20 Mk.
ca. 30 neue Spiegel . . . 350 bis 9 Mk.
2 kompl. hochhüpt. Betten . . . 120 Mk.
2 hochhüpt. Betten mit dazu passenden 2 Nachttischen 100 Mk.
ferner ein- und zweifache Schränke, Schloßkoffer, Vertikos, Tische, Stühle, 3 Kommoden, 2 Küchenchränke, 1 Stuhl u. s. f. sind preiswert zu verkaufen.
G. Gutmann, Kuboldstraße 12.

Chaiselongue, gut erhalten, mit abmachbarem Lederbezug, billig abzugeben: Ettlingerstraße 37 III.

Gebr. Möbel:
Bettlade mit Kopf u. Fußteil 12 Mk.
eiserne Bettstelle . . . 6 Mk.
2 Schränke . . . von 10 Mk. an
3 polierte Kommoden von 8 Mk. an
1 Waschkommode . . . 18 Mk.
1 Nachttisch mit Marmor . . . 8 Mk.
1 Tisch . . . 15 Mk.
1 Chaiselongue . . . 18 Mk.
1 Kochherd . . . 12 Mk.
1 Küchenchrant . . . 12 Mk.
1 Fauteuil . . . 5 Mk.
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

1 dreiteiliger Spiegelschrank, 1 Kleidererschrank mit Spiegelscheibe, 1 Waschkommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Vertiko, 1 Auszugstisch, alles neu, preiswert abzugeben: Gottesauerstraße 18, 2. Stod.

Kompl. Bett 25 Mk., Sofa 15 Mk., Waschkommode 18 Mk., Waschtisch 7 Mk., Handtuchhänder 2 Mk., Tisch, 2 Hocker 8 Mk. zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof, links.

Winterüberzieher, fast neu, für mittlere Figur passend, zu verkaufen: Amalienstraße 45, Papierhandlung.

Gut erhaltener Leberzieher für mittlere Figur billig zu verkaufen: Marienstraße 44, 4. Stod.

Fast neuer, schwarzer Strimmerpelz, Stola-Polton, 1,15 m lang, mit vier schönen Schwänen in sehr billige Preise fast neue Damen-Anzüge, Chevreau mit Aufzappe, Gr. 36-37, mod. Fässon u. Maßarbeit ganz billig abzugeben: Kriegerstraße 152, 2. Stod rechts, Gartenhaus.

Ein kleinere Dezimalwaage, sowie ein Knaben-Leberzieher sind billig zu verkaufen: Herrensstraße 38, Obstladen.

Ein guter, fast neuer Saal-Ofen ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Herrensstr. 82 im Bureau (Hof).

Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige zurückgekauft, billigst: Adlerstraße 44.

Größtes Lager

K. Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

1 eif. Brunnen (Fabrikat Brestel, Pöfen), erst wenige Jahre i. Gebr., ist w. Einrichtg. d. Wasserleitg. billig zu verkaufen. Ankauf bezw. ertrag. bei Karl Kuffner, K.-Daglanben, Vorderstraße 49.

Türschließer,

mit beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Läre und Tür passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben und repariert in der Schloßerei Bürgerstraße 9.

Abbruch.

Waldhornstraße 50 sind Ziegel, Fenster, Türen, Bretter, Dachfenster, Bau- und Brennholz zc. billig zu verkaufen.

Zu verkaufen: 2 schöne, weiße Fudeibühnen (Rüben, Hüden) garant. raffiner. Valentin Jann, Ullandstr. 31.

5 junge, indische Lauf-Enten sind billigst zu verkaufen. Zu erfragen Schillerstr. 2, 3. Stod r.

Theaterplatz,

2. Rang, Mitte, 1. Abteil, B (unger.) sofort abzugeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kaufgesuche

Suche einen Saukopfen zu kaufen od. zu tauschen gegen Gasapparat. Offerten an Fr. Bann, Waldhornstraße 54, Vorderb., part.

Firmenschild,

zum Aushängen, nicht zu klein, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Gebotsangabe nach Ettlinger, Rheinstraße 49, 1. Stod.

Abgängige Altenegeale

oder Halbkränze sucht zu kaufen. Offerten mit billigster Preisangabe und mit Waben unter Nr. 2508 ins Tagblattbüro erbeten.

Nachtstuhl

wird zu kaufen gesucht. Offerten nach Sofienstraße 91, parterre links, erb.

Alttertümmer

werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstraße 12.

Ich zahle

höchste Preise für gett. Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel zc. Arnold Schap, Zähringerstraße 38.



MARKE RINGIA

Suchen Sie elegante und solid ausgeführte Herren- und Damen-Stiefel und Schuhe in der Preislage

10.50 12.50 14.50 Mk.

dann wählen Sie die von ersten Spezial-Geschäften gemeinsam eingekaufte Marke »Ringia«.

Allein-Verkauf für Karlsruhe:
H. Freyheit
Kaiserstraße 117.
Ringia, G. m. b. H.
Einkaufs-Vereinigung.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Mittwoch, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“

VORTRAG

Herr Geh. Rat **Dr. P. Clemen**, Professor der Universität Bonn: „Probleme der modernen Denkmalskunst“ (mit Lichtbildern).

Karten zu den Vorträgen à M. 1.50, numerierte M. 2.— sind in sämtlichen hiesigen **Musikalienhandlungen** erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, sowie abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. **Fr. G. Gutmann**, Bähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Ich brauche

sehr nötig getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, sowie einzelne Kleidungsstücke aller Art, Möbel usw. für neueröffnetes An- und Verkaufsgeschäft. **Hof G. Gutmann**, Waldhornstr. 62, part. Polka genügt. Zahle d. h. Wert.

An- u. Verkauf

von Altertüchern, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen. **Neufam**, Lammstraße 6, Hof.

Dringend gesucht

getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. zu besten Preisen. **Groß**, Markgrafenstraße 16.

Wo

verkaufe ich meine abgelegten Herrenkleider und Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in

Weintraubs

An- u. Verkaufsgeschäft **Kronenstraße 52.**

Ofen und Kacheln werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. **D. Turner**, Scheffelstraße 64. Telefon 1339.

Ausgegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen **Oskar Deder**, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Unterricht

Wer erteilt einer Dame **französischen Unterricht**? Best. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 2512 ins Tagblattbüro erbet.

Beaufsichtigung der Hausaufgaben u. Nachhilfeunterricht erteilen gegen ein monatliches Honorar von 30 Mark zwei Lehramtspraktikanten (Zentrum d. Stadt). Einzelunterricht gegen sehr mäßiges Honorar. Gewissenhafte Beaufsichtigung, gründliche Vorbereitung, individuelle Behandlung. Off. u. Nr. 2515 ins Tagblattbüro.

Kostlich. An einem guten Privat-Mittag- und Abendbisch können noch einige Herren teilnehmen. Preis 1 M. **Vestlingstr. 39 I.**

Kind wird in gute Pflege gegeben. Näheres **Rasantenstraße 17, 3. Stod.**

Stets frisch: **echte holl. Rahm-Butter** (leicht gefalzen), ferner **Süßrahmbutter** aus den Molkereien Gerabronn und Eisenhag.

V. Merkle

Kaiserstr. 160  Teleph. 175

Damenhüte werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten und allen Zubehörsachen. Billige Preise. **G. G. Sakmann**, Kaiserstraße 235 III.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Neff

gestern abend 1/10 Uhr, wohl vorbereitet durch die hl. Sakramente, im Alter von 29 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Karlsruhe, 4. November 1912.

In tiefer Trauer:

Frau Ch. Neff, geb. Klütsch,
Gustav Neff, Oberpostsekretär,
Karl Neff,
Hermann Neff.

Beerdigung findet Mittwoch, mittags 1/23 Uhr, statt. Trauerhaus: Winterstraße 30.

Englische Trauercrepe

garantiert wasserecht von Mk. 380 an.

Crêpespitzen und Besätze

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Gebr. Ettlinger, Großh. Hoflieferanten.

Meine MUTTER  **rautbraute**

Nährmittel

Sauger, Milchflaschen etc. nur in der Drogerie

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehl, Milchzucker, Löffel und Nährzucker, veg. tab. Milch, Dr. Biederer's Ramogen, Malzextrakt, Scott's Emulsion, Emulsion, „Möwen-Mark“, Kinder-Lebertran.

Grosser Absatz. Immer frische Ware.

Kartoffeln

aus besten Höhenlagen Württembergs und Badens per Zentner **Mk. 2.80.**

Salatkartoffeln (Mäuse) per Zentner **Mk. 6.50**

liefert für hier frei Keller

Bucherer

Telephon 392.

Pelze Pelze

staunend billig.

Nur **32 Zirkel 32**

Gratis während der Messe bei Einkauf von Mk. 15.— an eine **Kinder-Garnitur.**

Eine große Anzahl **neuer billiger Pianos** wunder schön im Ton, mit vornehmer Ausstattung, empfiehlt **Johs. Schlaife**, Douglasstr. 24.

Rote Radler

Telephon 366 Herrenstraße 15 besorgen alles, was die heutige Welt braucht! Schnellste Erledigung jedes Auftrages.

Geschäftsempfehlung. Empfehle mich in Anfertigung von Divans und Betten sowie Reparaturen aller Art, Zimmer tapezieren und Vorhänge aufmachen besorgt billig **Emil Walter**, Tapezier und Dekorateur, Hauptrechtsstraße 23.

Restaurant z. Klapphorn Amalienstraße 14a. Tel. 1335.

Deute Dienstag **Schlachttag.** Von 6 Uhr ab **Schlachtplatten**, was empfehlend angeigt **Emil Wetterauer.**

Statt besonderer Mitteilung.

Codes-Anzeige.

Heute nacht 1/2 Uhr ist meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treu-beforgte Mutter

Maria Theresia Merk,

geb. Moll,

nach längerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Valentin Merk, Professor.
Walther Merk, Gerichtsassessor.
Rudolf Merk, Rechtspraktikant.
Wilhelm Merk, Rechtspraktikant.
Luisa Merk, stud. phil.

Karlsruhe, den 4. November 1912.
Sofienstraße 116

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. November, nachmittags 3 Uhr, statt. Beileidsbesuche bitten wir gütigst zu unterlassen.

Rheinperle

Margarine ersetzt feinste

Butter

Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden. — Ueberall erhältlich. Alleinnige Fabrikanten: **Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen**, G. m. b. H., Goch (Rhd.)

Sonder-Verkauf.

Während dieser Woche verkaufe ich einen Posten

Kinder-Mäntel
Kinder-Kleidchen
Kinder-Jäckchen
Kinder-Schürzen
Kinder-Hosen

Damen-Schürzen
Untertaillen
Handschuhe
Strümpfe
Socken

mit **33 1/3 %** Rabatt.

Ich empfehle diese günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger und praktischer Geschenke.

Emil Kley,

Erbprinzenstraße 25.

Erbprinzenstraße 25.

Großer billiger Herrentuche-Verkauf

Gasthaus z. Karlsburg, Akademiestr. im Saal separater Eingang!

Morgen Mittwoch und folgende Tage werden, solange Vorrat, vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend, ein großer Posten bessere, mod. **Fabrikreste** für elegante Anzüge, Paletots und Kostüme zu dem enorm billigen Preis von

Mk. **12.50, 15.50, 18.50** abgegeben. Hoff. ladet ein **L. J. Graf, Heidelberg.**

Trauerbriefe liefert rasch und billig die **G. F. Müllersche Hofbuchhandlung** m. b. H. Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.

Freiburger Hagenmarkt trifft heute ein und kann das Beste abgeholt werden. Auch werden Neubestellungen angenommen: **Leffingstraße 18, 2. Stod.**

Morgen Ziehung **Marbacher Kirchenbengellose** à 2 Mark

Samstag Ziehung **Mannheimer Böhmerinnenlos** à 1/2 Mark, dann folgen Darmstädter, Straßburger, Badener à 1 M. usw. Bei mehr noch mit Rabatt.

Carl Götz, Sebelstraße 11/15, b. Rathaus.

Zur Messe!
Künstl. Blumen!
Stand gegenüb. d. Gefährmarkt.